



Nachhaltigkeit und Kontinuität im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Bericht der enviaM-Gruppe zum 31. Dezember 2024



Inhalt

Vorwort	03	Umweltschutz	27
Unternehmen und Umfeld	06	Schwerpunkte, Projekte und rechtliche Rahmenbedingungen	27
Managementsysteme	07	Energieeffizienz und Klimaschutz	27
Arbeitsschutz	09	Abfallmanagement	28
Schwerpunkte, Projekte und rechtliche Rahmenbedingungen	09	Altlasten	29
Unfallgeschehen	10	Umweltereignisse	30
Brandschutz	13	Gewässerschutz	30
Gefahrstoffe	14		
Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	14	Berichte der Gesellschaften der enviaM-Gruppe zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	31
Begehungen/Audits	14	envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)	31
Konzernbetriebsrat der enviaM-Gruppe/ KArge Arbeitsschutz- und Gesundheit	15	MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS)	31
Weiterbildung	17	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM)	32
		Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH (MITNETZ GAS)	32
Gesundheitsschutz	18	envia THERM GmbH	38
Wechsel der Betriebsärztin	18	envia SERVICE GmbH	41
Gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen	18	envia TEL GmbH	43
Entwicklung der Krankenstandquote	19	A/V/E GmbH	46
Inanspruchnahme Kok-Tage	20		
Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung	20	Impressum	48
Betriebliches Eingliederungsmanagement	21		
Inklusion von behinderten und schwerbehinderten Menschen	21		
Vielfalt & Inklusion	22		
Gesundheitsorientierte Beratung	23		
Psychologische Sicherheit als Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen	23		
Workshops im Rahmen von Caring Culture	24		
Präventionsarbeit	24		
Gesundheitsförderung	25		

Vorwort



„WAS KANN ICH HEUTE TUN,
UM JETZT UND HIER UNSERE ARBEIT
SICHERER ZU MACHEN?“

ARBEITS-, GESUNDHEITS- UND
UMWELTSCHUTZ IST EINE FRAGE
DER KULTUR UND DER EINSTELLUNG
UND GEHT UNS ALLE AN!

Sigrid Nagl, Vorständin Personal, Arbeitsdirektorin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser aller Hauptziel bleibt es, dass wir jeden Abend gesund nach Hause kommen. Dafür schaffen wir als enviaM-Gruppe ein sicheres und gesundes physisches sowie mentales Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden. Die Grundlage bildet unsere Kultur der Achtsamkeit und Fürsorge (unsere Caring Culture), die wir stets weiterentwickeln. Es freut mich daher besonders, dass wir unsere Caring-Culture-Workshopserie inzwischen für weitere Zielgruppen anbieten und eine hohe Nachfrage verzeichnen können.

Auch das Projektprogramm „MINA“ zur Weiterentwicklung unserer HSE-Kultur haben wir Ende 2024 nach mehr als 2 Jahren Laufzeit erfolgreich zum Abschluss gebracht. Wir setzten verschiedene Impulse in den Kulturdimensionen Führung, Partnerfirmenmanagement und Mitarbeiter. Weitere Optimierungen werden nun in der Linie entwickelt/ausgelotet. Beispielhaft für mehr als 30 Maßnahmen blicken wir mit Stolz auf die von uns erreichte Ersthelferquote von über 70 % der Mitarbeitenden. Für unsere Führungskräfte entstand zudem eine HSE-Toolbox, die die entsprechenden HSE-Kompetenzen mit Personalentwicklungsinstrumenten verknüpft. Eine große Bedeutung im Jahr 2024 hatte auch die Einführung unserer Lebensrettenden Sicherheitsregeln (LSRs), die zusammen mit unseren How-we-care-Verhaltensprinzipien das HSE-Leitbild der enviaM-Gruppe bilden. Der offene Austausch zwischen Vorstand, Führungskräften und allen Teams sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit den LSRs über alle Hierarchieebenen hinweg ist ein Ausdruck unserer gelebten Arbeitssicherheit. Angebote zur Ausbildung zum Mental Health First Aider sowie zur psychologischen Sicherheit runden das Bild ab. Und auch unsere Führungskräfte-Workshop-Reihe „Positive Leadership“ zahlt voll darauf ein, als Vorbild voranzugehen und Caring Culture auf allen Ebenen vorzuleben.

Insgesamt haben wir uns auf den Weg begeben, die HSE-Themen auf eine neue Art und Weise zu vermitteln. So transportierten wir das Bewusstsein und die Bedeutung von HSE mit Gamification-Ansätzen auf eine völlig neue Art. Für die Unterweisungen innerhalb des Integrierten Managementsystems wurde ein Videogame entwickelt, bei dem die Identifikation mit dem Thema, die Nutzerfreundlichkeit über alle Altersgruppen hinweg und der Spaß an den Inhalten auf ein neues Level gehoben wurden. Das Unterweisungsspiel „no risk, have fun“ führten wir erstmalig in den kaufmännischen Bereichen ein. Zudem sind weitere Überlegungen, wie wir mit neuen Technologien und Spaß ernstzunehmende Themen vermitteln in Planung.

Egal ob Arbeits-, Gesundheits- oder Umweltschutz: All diese Themen erfordern unser tägliches Augenmerk und funktionieren am besten mit Leidenschaft und Achtsamkeit. Deshalb sage ich Euch allen von Herzen: DANKE! Danke allen Kolleginnen und Kollegen, allen Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsbeauftragten und Führungskräften für Euer großes Engagement!

Unsere Maßnahmen zur Weiterentwicklung unserer Caring Culture zahlen sich aus. Beim Unfallgeschehen hatten wir auch in diesem Jahr keine tödlichen oder schweren Unfälle bei unseren Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Partnerfirmen zu verzeichnen. Besonders freue ich mich darüber, dass wir bis auf einen „HiPo-Vorfall¹ einer Partnerfirma“ keine strominduzierten Vorfälle zu verzeichnen hatten. Durch unserer aller Anstrengung haben wir in 2024 eine LTIF-Quote von 1,76 (Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle mit mind. 1 Tag Arbeitsausfall pro eine Million Arbeitsstunden) erzielt. Stolpern, Stürzen und Stoßen waren die Unfallschwerpunkte im Jahr 2024. Um solche Vorfälle zu vermeiden, ist es wichtig, Routinen zu etablieren, einen fürsorglichen Umgang zu pflegen und stets auf sicheres Verhalten am Arbeitsplatz, im Treppenhaus und auf der Baustelle zu achten. Denkt an Eure eigene Sicherheit und die Eurer Kolleginnen und Kollegen.

¹ HiPo-Vorfall ist ein (Unfall)Ereignis mit Potential für lebensbedrohliche/tödliche Verletzungen

Gefahrenquellen rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen sowie voneinander zu lernen, unterstützt enorm dabei, Unfälle zu vermeiden. Auf dem Weg zu unserer „Vision Zero“ sind gerade die Meldungen zu Beinaheunfällen und unsicheren Zuständen sehr hilfreich. Denn unser oberstes Ziel auf dem Weg zu „Vision Zero“ ist, dass wir alle miteinander Gefahrensituationen rechtzeitig erkennen und dafür sensibilisieren. Wenn wir unser Wissen teilen und voneinander lernen, steigern wir das Bewusstsein und vermeiden schwerwiegende Vorfälle.

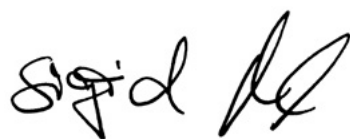
Daher möchte ich alle aufrufen: Bitte helft mit! Meldet Gefahrensituationen sowie Beinaheunfälle, damit wir alle miteinander gesund und unfallfrei unsere Arbeit bewältigen können. Hier können wir immer noch um einiges besser werden!

Schon seit vielen Jahren lassen wir unsere Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzaktivitäten von einem unabhängigen Dritten zertifizieren. Mit dem Wechsel in die Matrix-zertifizierung des E.ON-Konzerns fand die Prüfung in 2024 durch das Auditteam der Schleswig-Holstein Netz statt. Die Funktionsfähigkeit unseres Managementsystems wurde dabei bestätigt.

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz funktioniert nur dann verlässlich, wenn er von allen Kolleginnen und Kollegen im gesamten Unternehmen gelebt wird. Dabei sind große Kampagnen genauso wichtig, wie kleine Aktivitäten und das tägliche, selbstverständliche Handeln. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick, was in den einzelnen Gesellschaften der enviaM-Gruppe im Jahr 2024 alles umgesetzt wurde. Ich wünsche Euch viel Spaß bei diesem Streifzug.

Wie geht es weiter? Auch 2025 bleibt der Erhalt der Gesundheit aller Mitarbeitenden der enviaM-Gruppe und aller für uns tätigen Kolleginnen und Kollegen von Partnerfirmen durch die Vermeidung von Unfällen und das Schaffen einer gesunden Arbeitskultur oberste Priorität. In diesem Zusammenhang sehe ich einen Schwerpunkt in der Durchführung des Trainings „Einen Schritt zurück“ bei unseren Monteuren. Der anstehende Quick Check, d.h. die HSE-Kulturanalyse, mit der der Reifegrad unserer HSE-Organisation geprüft wird, wird zeigen, wie wir uns tatsächlich in den letzten zwei Jahren entwickelt haben. Nur wenn der Gedanke an Arbeitssicherheit und die Gesundheit aller ein bedeutender Teil unserer Unternehmenskultur und unseres täglichen Denkens und Handelns ist, erreichen wir gemeinsam unser Ziel.

Eure



Sigrid Nagl
Vorständin Personal
Arbeitsdirektorin

Unternehmen und Umfeld

Der Unternehmensverbund ist der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Die enviaM-Gruppe versorgt rund 1,3 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen. Die E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, die mittelbar zu 100 % zur E.ON SE, Essen gehört, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften E.ON Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 57,90 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 42,10 % befinden sich in kommunaler Hand.



Managementsysteme

Auch im Jahr 2024 wurde das integrierte Managementsystem (IMS) mit den Bestandteilen Umweltschutz (ISO 14001), Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001) sowie Energiemanagement (ISO 50001) ausgebaut und damit der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz in der enviaM-Gruppe weiterentwickelt und verbessert. Dieser Prozess wurde durch die Beauftragten des Betriebssicherheitsmanagements/IMS maßgeblich durchgeführt.

Mit dem durchgeführten Rezertifizierungsaudit im Jahr 2024 wurde erneut von der Zertifizierungsgesellschaft bestätigt, dass das Integrierte Managementsystem den Normvorgaben entspricht. Es wurden neue Zertifikate für die nächsten drei Jahre ausgestellt.

Eine Übersicht zum Zertifizierungsstatus der einzelnen Gesellschaften der enviaM-Gruppe zeigt die nachfolgende Tabelle.

Übersicht über zertifizierte Managementsysteme

Gesellschaft	Arbeitsschutz-MS DIN EN ISO 45001	Umweltschutz-MS DIN EN ISO 14001	Energie-MS DIN EN ISO 50001	Energieaudit nach DIN EN 16247-1	Qualitäts-MS DIN EN ISO 9001
enviaM	■	■	■	■	
MITGAS	■	■	■	■	
MITNETZ STROM	■	■	■	■	■
MITNETZ GAS	■	■	■	■	■
MITNETZ GAS HD	■	■	■	■	■
EVIP		■	■	■	
envia THERM	■	■	■	■	■
envia SERVICE			■	■	
envia TEL			■	■	■
bze			■	■	■
A/V/E			■	■	■
Verteilnetz Plauen GmbH	■	■	■	■	■

■ im IMS aktiv ■ aktiv ■ Einführung ■ durch 16247 bzw. 50001 erfüllt

Gesellschaft	IT Security-MS DIN EN ISO 27001	Asset- Management-MS DIN ISO 55001	Technisches Sicherheits- management	Audit berufundfamilie (Hertie-Stiftung)
enviaM				
MITGAS				
MITNETZ STROM				
MITNETZ GAS				
MITNETZ GAS HD				
EVIP				
envia THERM				
envia SERVICE				
envia TEL				
bze				
A/V/E				
Verteilnetz Plauen GmbH				

 im IMS aktiv
  aktiv
  Einführung
  durch 16247 bzw. 50001 erfüllt

In das integrierte Managementsystem mit den Bestandteilen Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz und Energiemanagement sind sieben Gesellschaften der enviaM-Gruppe einbezogen. Das dokumentiert das Bestreben der ständigen Verbesserung in diesen Bereichen. Insgesamt wurden bzw. werden in den Unternehmen 72 Maßnahmen zur Verbesserung bis Q3/2024 abgeschlossen bzw. umgesetzt. Davon wurden für den aktuellen Zyklus 09/2024 bis 09/2025 von den Unternehmen sechs neue Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Arbeits- und Umweltschutzes sowie der Energiebilanz beschlossen.

Der Betrieb der Energiemanagementsysteme wird in den Energiejahresberichten der Gesellschaften dokumentiert. Die Forderungen der Norm DIN EN ISO 50001 die energetische Leistung kontinuierlich zu verbessern, werden in den Gesellschaften enviaM, MITGAS, MITNETZ STROM, MITNETZ GAS, MITNETZ GAS HD und Verteilnetz Plauen erfüllt.

Beispielhaft sind hier zu nennen:

- Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wurde fortgesetzt.
- Die Poolfahrzeugflotte wurde weiter auf die Nutzung von Elektrofahrzeugen im Ersatz für Dieselfahrzeuge umgestellt.
- Der Netzausbau der MITNETZ STROM erfolgte weiter mit dem Ziel der Erhöhung der EEG-Einspeisung.
- Die Modernisierung der Gebäudetechnik durch das Immobilienmanagement wurde in zahlreichen Einzelmaßnahmen umgesetzt.

Arbeitsschutz

Schwerpunkte, Projekte und rechtliche Rahmenbedingungen

Nach der erfolgreichen Durchführung unserer Caring Culture Führungskräfte-Workshops in den Vorjahren wurde dieses Workshopformat auch für unsere Ausbilder und für Mitarbeitende durchgeführt. Zugeschnitten auf die Schwerpunkte in der Ausbildung bzw. auf die Anforderungen für Mitarbeitende, wurden hier Impulse hin zu einer neuen HSE-Kultur der Achtsamkeit und Fürsorge gesetzt. Die Workshopreihe wird nach Bedarf weiter fortgesetzt.

Schwere Unfälle und Beinaheunfälle sind der Grund dafür, dass im E.ON-Konzern die Lebensrettende Sicherheitsregeln (Life Saving Rules) entwickelt wurden, um die Sicherheit von uns allen bestmöglich zu gewährleisten. Über das gesamte Jahr erfolgte, begleitet durch einen intensiven Austausch mit allen Bereichen der Gesellschaften der enviaM-Gruppe, die Implementierung dieser Regeln als „Lebensrettende Sicherheitsregeln“ (LSR) in unser Tagesgeschäft. Im Rahmen der Einführung erfolgten u. a. die Entwicklung eines LSR-Zielbildes:

- Alle Mitarbeitenden kennen die Lebensrettenden Sicherheitsregeln (LSR).
- Alle Mitarbeitenden sind sich vor jeder LSR-relevanten Tätigkeit der Gefahren bewusst und beachten die entsprechenden Verhaltensprinzipien.
- Wir schützen uns, damit wir alle den Tag so gesund beenden, wie wir ihn am Morgen begonnen haben.

Mit den Lebensrettenden Sicherheitsregeln wollen wir mittel- und unmittelbar lebensbedrohliche Gefahren und Risiken in unseren Arbeitsbereichen innerhalb der enviaM-Gruppe aufzeigen, das Bewusstsein für die Gefahren schärfen sowie Schaden verhindern, um Leben zu bewahren. Um die LSR sichtbar zu machen, wurden u. a. eine LSR-Videoreihe mit Vorständen und Geschäftsführern veröffentlicht, Arbeitsmaterialien und Vorlagen erstellt und verschiedene Bestellartikel (z. B. Tassen, Gliedermaßstab) zur Verfügung gestellt.

Unser Projektprogramm **MINA** (**M**ensch im Mittelpunkt, **I**mmmer und überall sicher, **N**ur gemeinsam, **A**chtsamkeit) zur Weiterentwicklung unserer Caring Culture wurde weitergeführt und zum Ende des Jahres abgeschlossen. Als Ergebnisse seien u. a. die Implementierung des in der enviaM-Gruppe einheitlichen Partnerfirmenstandards, diverse Kommunikationsformate zu HSE als Teil der Onboarding-Prozesse neuer Führungskräfte und Mitarbeitende, sowie die HSE-Toolbox für Führungskräfte genannt.

Die Veröffentlichung von Unfallkurzdarstellungen zu aktuellen Unfällen erfolgt in bewährter Form im Rahmen der Aktion „unfallfreie Tage“. Die längste unfallfreie Zeit (zusammenhängende Kalendertage) in 2024 waren 86 Tage. So werden wieder für 8.600 € Spenden an sozial gemeinnützige Institution/Vereine bereitgestellt.

Die Entwicklungen zu rechtlichen Vorgaben (Gesetze, Verordnungen und Regelwerk der Berufsgenossenschaft) werden systematisch verfolgt und in die Geschäftsprozesse integriert.

Unfallgeschehen

	2023	2024
Meldepflichtige Unfälle gesamt	17	20
davon Arbeitsunfälle (AU)	3	14
Arbeitsunfälle betrieblich (AU _b)	2	0
Stromunfälle (SU)	0	0
Dienstwegeunfälle (DWU)	1	1
davon Wegeunfälle (WU)	14	5
Unfallquote*	4,3 ‰	4,7 ‰
Kurzunfälle	9	8

* Die Unfallquote unseres Unfallversicherungsträgers, der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse beträgt 15,0 Promille (Vergleich 2022).

Erläuterungen:

Arbeitsunfälle (AU) sind die Summe aller

- * Arbeitsunfälle betrieblich (AU_b), d. h. Unfälle bei der Arbeitsausführung,
- * Stromunfälle (SU), d. h. Unfälle durch Strom- und/oder Lichtbogeneinwirkung,
- * Dienstwegeunfälle (DWU), d. h. Unfälle auf Dienstwegen.

Wegeunfälle (WU)

sind Unfälle auf dem Weg zwischen Wohnung und der regelmäßigen Arbeitsstätte.

Unfallquote

ist die Anzahl der Unfälle, bezogen auf 1.000 Belegschafts-angehörige (Mitarbeiter/-innen, Auszubildende und befristet Beschäftigte), angegeben in ‰.

Meldepflichtige Unfälle

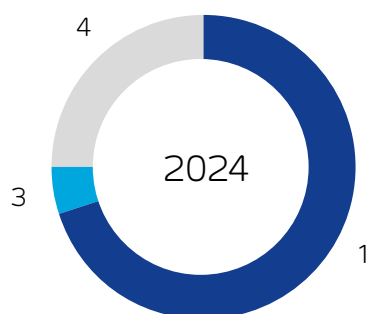
sind Unfälle mit > 3 Tage Ausfallzeit.

Kurzunfälle

sind Unfälle mit Arztbesuch und ≤ 3 Tage Ausfallzeit.

Verteilung der meldepflichtigen Unfälle in der enviaM-Gruppe

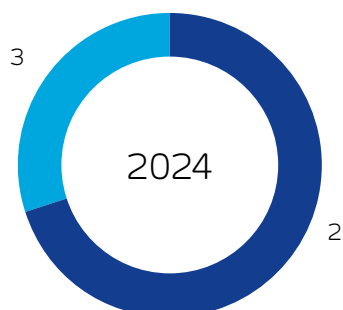
Im Vergleich zum Vorjahr haben die Arbeitsunfälle mit 70 % am Gesamtunfallgeschehen (meldepflichtige Unfälle) stark zugenommen. Positiv zu bewerten ist der geringe Anteil an Wegeunfälle mit nur 25 %.



nach Unfallarten

		2023 %	2024 %
1	Anteil Arbeitsunfälle betrieblich (AU _b)	12	70
2	Anteil Stromunfälle (SU)	0	0
3	Anteil Dienstwegeunfälle (DWU)	6	5
4	Anteil Wegeunfälle (WU)	82	25

Mit 70 % Anteil am Unfallgeschehen (meldepflichtige Unfälle) zeigt sich die tägliche Verrichtung als Hauptunfallschwerpunkt. Bei mehr Aufmerksamkeit und Vorsicht wäre eine Vielzahl der Unfälle vermeidbar. Positiv zu bewerten ist, dass sich beim Umgang mit Maschinen und Werkzeugen 2024 kein meldepflichtiger Unfall ereignete.

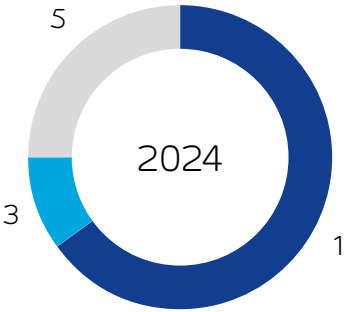


nach Art der Tätigkeit

		2023 %	2024 %
1	Umgang mit Maschinen und Werkzeugen	0	0
2	Tägliche Verrichtung	18	70
3	Nutzung von Verkehrswegen	82	30
4	Sonstige	0	0

Wie schon in den Vorjahren hat der überwiegende Teil der Unfälle verhaltensbedingte Ursachen. Diese sind auf Unachtsamkeiten, mangelnde Konzentration und Fehleinschätzung von Gefahren zurückzuführen. Dies trifft vor allem auf Unfälle durch Stürzen, Stolpern und Ausrutschen zu. Unfälle, die durch Dritte verursacht wurden, sind auf Verkehrsunfälle beschränkt.

nach Unfallursachen

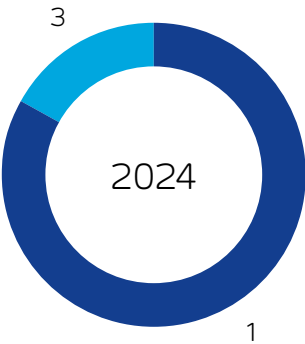


		2023	2024
		%	%
1	Verhaltensfehler	82	65
2	Technische Ursachen	0	0
3	Bedingt durch Arbeitsstätte/Umgebung	0	10
4	Physische/psychische Ursachen	0	0
5	Verursacht durch Dritte	18	25
6	Organisatorische Ursachen	0	0

Erläuterungen:

- * **Verhaltensfehler:** verhaltensbedingte Fehler der Beschäftigten, unter anderem auch durch Unachtsamkeit
- * **Technische Ursachen:** technische Störungen, sicherheitstechnische Mängel
- * **Durch Arbeitsstätte/Umgebung:** Mängel im Bereich von Verkehrswegen und baulichen Gegebenheiten
- * **Physische/psychische Ursachen:** physische/psychische Belastungsfaktoren
- * **Verursacht durch Dritte:** Einwirkung durch Dritte (direkt und indirekt)
- * **Organisatorische Ursachen:** fehlende organisatorische Festlegungen, fehlerhafte Arbeitsabläufe, ungeeignete Arbeitsmittel

Bei näherer Betrachtung der Unfälle auf Verkehrswegen wird deutlich, dass die Unfallzahl mit dem PKW auf 83 % gestiegen ist. Dagegen kann positiv festgestellt werden, dass die Unfälle mit dem Fahrrad konstant geblieben sind und die Unfallzahl mit dem Motorrad gänzlich auf den Wert 0 gebracht werden konnte. Bei der Unfallzahl bezüglich innerbetrieblichen Verkehrswegen wurden im Jahr 2024 keine Vorfälle verzeichnet.

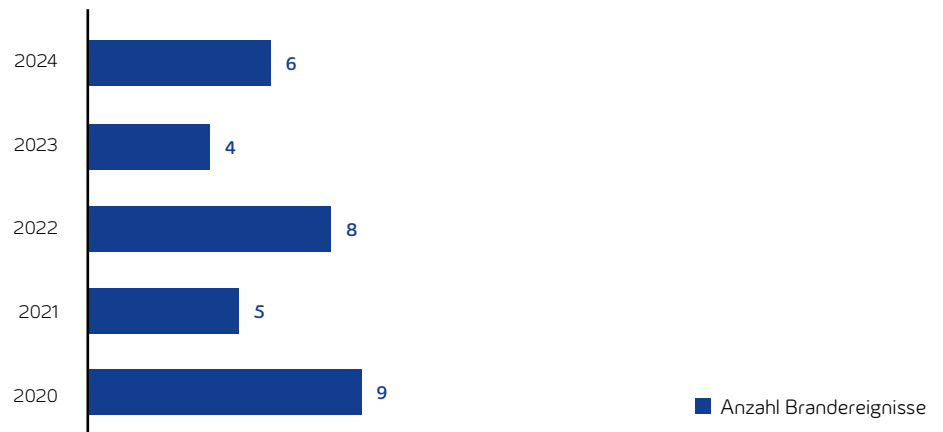


nach Unfällen auf Verkehrswegen

		2023	2024
		%	%
1	Verkehrsunfall mit PKW	29	83,33
2	Verkehrsunfall mit Motorrad/Moped	7	0
3	Verkehrsunfall mit Fahrrad	14	16,67
4	Unfälle auf innerbetrieblichen Verkehrswegen	50	0

Brandschutz

Die erfassten Brandereignisse bleiben auf geringstem Niveau. Im Jahr 2024 wurden sechs Brandereignisse verzeichnet. Hauptursache waren technische Defekte.



Im Berichtszeitraum wurden elf spezielle Brandschutzbegehungen durchgeführt. Schwerpunktmäßig wurden im Ergebnis Flucht- und Rettungswege von Brandlasten befreit, Beschilderungen und Sicherheitskennzeichnungen sowie Unterlagen für die Feuerwehr verbessert oder Einweisungen/Unterweisungen, z. B. zum Verhalten nach einer Gebäuderäumung, durchgeführt bzw. empfohlen.

Alle Mitarbeitenden der enviaM-Gruppe haben die Möglichkeit, eine Schulung zum Umgang mit Handfeuerlöschern durchzuführen. Dabei werden theoretische Inhalte zu diesen Geräten vermittelt und es kann im Anschluss ein Übungsfeuer mit Schaum- und CO₂-Löschern abgelöscht werden. Dieses Angebot wurde im Jahr 2024 von 284 Mitarbeitenden genutzt.

Bei der Bekämpfung der Brandereignisse an technischen Anlagen zeigte sich, dass bei Einsätzen der Feuerwehr im Bereich von technischen Anlagen die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Betreiber sehr gut funktionierte. Einen wertvollen Beitrag hierzu leistete dabei das seitens enviaM und MITNETZ STROM unentgeltlich angebotene umfangreiche Schulungsprogramm, bei dem die Einsatzkräfte über die Gefahren an der Einsatzstelle informiert und für ein sicheres und besonnenes Vorgehen bei Einsätzen im Bereich von elektrischen Anlagen sensibilisiert wurden.

Durch die zuständigen Brandschutzbehörden wurden in verschiedenen Objekten der enviaM-Gruppe in den letzten Jahren Brandverhütungs- und Brandsicherheitsschauen durchgeführt. In der Auswertung wurde eingeschätzt, dass in der enviaM-Gruppe eine sehr gute Organisation zum vorbeugenden Brandschutz besteht. Im Jahr 2024 fand keine Brandverhütungsschau statt.

Im Berichtsjahr wurden neue Brandschutzkonzepte für die Objekte Markkleeberg und Chemnitz mit den Erstellerfirmen erarbeitet und mit den Brandschutzbehörden abgestimmt, die im Zuge von Neu- oder Umbaumaßnahmen erforderlich waren.

Gefahrstoffe

Die Gefahrstoffkataster der Gesellschaften der enviaM-Gruppe wurden entsprechend der Gefahrstoffverordnung, Technischen Regeln für Gefahrstoffe und Neueinstufungen von Stoffen und Gemischen oder Produktwechsel durch das Betriebssicherheitsmanagement/IMS bewertet und überarbeitet. Die Kataster der Gesellschaften der enviaM-Gruppe wurden auf die spezifischen Anforderungen angepasst und harmonisiert.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Die Kataloge unter der Rubrik Arbeitssicherheit wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Einkauf und Finanzen sowie den zuständigen Lieferanten überarbeitet und an die aktuellen Erfordernisse der enviaM-Gruppe angepasst. Auch der Ausrüstungskatalog für Arbeits- und Schutzkleidung für Azubis wurde gemeinsam mit dem Betriebssicherheitsmanagement angepasst und weiter ergänzt.

Aufgrund von Modell- bzw. Kollektionswechseln der Hersteller wurde die persönliche Schutzkleidung hinsichtlich der einzuhaltenden Normen für die spezifischen Einsatzgebiete in der enviaM-Gruppe auf deren Schutzwirkung, Tragekomfort und Qualität geprüft und entsprechend im PSA-Katalog ergänzt. Die neuen Modelle von Störlichtbogenschutzkleidung mit ausführlichem Praxistest wurden im Arbeitsschutzausschuss vorgestellt, freigegeben und in den PSA-Katalog übernommen.

Begehungen/Audits

Mit Begehungen und Audits wurde der Nachweis geführt, dass die Managementsysteme wirksam sind. Der Fokus lag dabei auf der Überprüfung des aktuellen Standes beider Umsetzung von Sicherheitsstandards, der Gestaltung der Arbeitsbedingungen und der Funktionalität von Prozessen und Arbeitsabläufen. Es erfolgten dabei Begehungen der Arbeitsplätze in den Verwaltungsstandorten, in technischen Bereichen und Anlagen, in den Ausbildungsstätten sowie auf Bau- und Montagestellen.

Geplant erfolgten in verschiedenen Bereichen der enviaM-Gruppe ca. 54 Begehungen im Arbeitsschutz- und 26 im Umweltschutzkontext. Neben den geplanten Begehungen und Audits entwickeln sich operative Begehungen durch Führungskräfte aller Leitungsebenen immer mehr zum Standard. Dabei geht es nicht nur um Tätigkeiten unserer eigenen Mitarbeitenden, sondern auch um Tätigkeiten unserer Partnerfirmen. Insgesamt kann ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein festgestellt werden. Das bestätigten auch Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaft bzw. der staatlichen Arbeitsschutzbehörden, die mehrfach Arbeitsstätten sowie Bau- und Montagestellen besichtigten. Wurden Mängel festgestellt, erfolgte gemeinsam mit den Verantwortlichen schon vor Ort eine Auswertung und Mängel wurden umgehend beseitigt bzw. entsprechende Maßnahmen zur Abstellung der Mängel in die Wege geleitet.

Im Ergebnis der Begehungen und Audits wurde insgesamt ein sehr hoher Sicherheitsstandard festgestellt. Den Mitarbeitenden sowie den zuständigen Meistern/-innen, Gruppen-, Abteilungs- und Bereichleitern/-innen kann grundsätzlich ein hohes Maß an Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein sowie Engagement für die Belange des Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzes bescheinigt

werden.

Konzernbetriebsrat der enviaM-Gruppe/ KArge Arbeitsschutz- und Gesundheit

Die KArge AS/GS des Konzernbetriebsrates (KBR) ist ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes in der enviaM-Gruppe. Sie handelt hierbei im Auftrag des KBR hinsichtlich der Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG). Die Ansiedlung der KArge AS/GS auf der Ebene des KBR hat sich im Jahr 2024 weiterhin bewährt.



Die Mitglieder der KArge AS/GS hatten in 5 Präsenz bzw. hybrid durchgeführten Sitzungen die anstehenden Themen mit den Vertretern des Betriebssicherheitsmanagements/IMS, der Personalentwicklung/Gesundheitsmanagement, den verantwortlichen Sicherheitsfachkräften der MITNETZ STROM/MITNETZ GAS und der Betriebsärztin zu behandeln.

Die monatlichen Berichte und Auswertungen zur Unfallstatistik sowie die Impulse für Sicherheit und Umwelt, bleiben in den Sitzungen ein bewährter Bestandteil der Thematik **Arbeitsschutz**.



Mit der Unfallstatistik wurde im Detail auf die sich ereigneten Unfälle gleichermaßen eingegangen. Erforderliche Maßnahmen waren immer Inhalt der sich anschließenden Diskussion – auch ableitend die Auswirkungen auf die festgelegten Quoten wie z. B. LTIF/TIRF (Häufigkeit der Unfälle/Ausfalltage). Auch die Betrachtung von Beinaheunfälle stand in jeder Sitzung auf der Agenda und wird auch im nächsten Jahr ein fester und wichtiger Bestandteil der Thematik Arbeitsschutz, um im konzernweiten Vergleich präsent zu sein.



Weiterhin wurden in den Sitzungen die Themen wie die Umsetzung der Einführung der Lebensrettenden Sicherheitsregeln inkl. eines webbasierten Trainings, welches im Jahr 2025 eingeführt werden soll, PSA-Videos, neuer Ansatz für Schulungen wie zum Beispiel IMS und der Fragebogen zur Arbeitssicherheitsbefragung in der Ausbildung sowie die Auswertung besprochen. Auch wurde durch die Sicherheitsfachkräfte die Einführung neuer Helme und Visiere vorgestellt und die Zusatzkleidung und Hinweise zum Tragen dieser diskutiert. Ein weiteres wichtiges Thema war die Einführung einer Gästegrundausstattung für Baustellen- oder Umspannwerkbegehungen. Die Zusammenarbeit der SIFA's mit der KArge AS/GS wurde intensiviert.



In den Sitzungen der KArge AS/GS ist der Gesundheitsschutz gleichberechtigt ein wichtiger Bestandteil. Die KArge AS/GS wurde zu der Inanspruchnahme des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) informiert und die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsmanagement und Mitbestimmung bewertet. Die Gesundheitstage im April und Mai 2024 wurden mit Angeboten aus den Bereichen Rücken, Wechseljahre, Ernährung und Selbstfürsorge, Online-Bewegungsangeboten und Intranet-Beiträgen bereichert. Ein wichtiges Thema in 2024 war die Legalisierung von Cannabis. Es wurden bestehende Regelungen geprüft und mit dem Unternehmen besprochen, Online-Angebote vorgestellt und die Informationen für das Connect abgestimmt. Weiterhin erfolgten Berichte und Abstimmungen zu durchgeführten betrieblichen Angeboten wie die bewegte Pause und der auch wieder im Herbst erfolgten Gesundheitswoche und Gripeschutzimpfungen. Umfassend informiert wurden wir auch zu dem Workshopangeboten für Monteure zum Thema Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Das Angebot Fit4Ausbildung für Azubis, des Tarifvertrages Ausbildung der E.ON, wurde für die Auszubildenden im Jahr 2024 bei der KJAV-Versammlung in Chemnitz umgesetzt.



Der Austausch mit unserer Betriebsärztin, ist insbesondere durch Ihre fachliche Kompetenz eine Bereicherung der Sitzungen der KArge AS/GS. In diesem Jahr fand ein Wechsel statt und wir konnten Frau Dr. Lysann Reinhardt bei uns begrüßen. Im Gespräch und der Diskussion wurde auch die KArge AS/GS zu den Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Arbeitsmedizin in Themen wie z. B. medizinischer Rehabilitation, aktuelle Auswertung zum Gesundheitsgeschehen, Covid 19 sowie Impfstoffzusammensetzung, aktuelle Krankheitsquote – um hier ein paar Beispiele zu nennen – informiert. Auch die Gripeschutzimpfungen und die Aufklärung durch die Betriebsärztin wurde im laufenden Jahr thematisiert.



In den Sitzungen der KArge AS/GS gibt es Sachverhalte zu behandeln, die dem Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz nicht alleinig zu zuordnen sind – jedoch einer Behandlung in der KArge AS/GS bedürfen. Dies betraf im vergangenen Jahr den Umgang mit psychischer Belastung, auch im Hinblick auf die Mitarbeiterbefragung 2024 sowie Angebote zur psychischen Sicherheit im Team. Auch das Schulungsangebot zur Psychologischen Ersthilfe für Führungskräfte und Mitarbeitende – Mental Health First Aid – wurde vorgestellt. Weiterhin haben wir uns im Rahmen der Harmonisierung und Vereinheitlichung von Regelungen im E.ON Konzern mit dem von der Geschäftsführung der MITNETZ eingeführten Umsetzungsprojekt „ANV/AuS-NS@MITNETZ“ auseinandergesetzt.



Das im Jahr 2023 aus dem Quick Check abgeleitete Projekt MINA wurde ebenfalls durch die KArge AS/GS im laufenden Jahr begleitet. Hier sind Mitglieder der KArge AS/GS in den einzelnen Arbeitsgruppen Organisation, Prozesse und Führung fest etabliert. In regelmäßigen Arbeitsterminen und Reviews werden Ziele definiert und Ergebnisse berichtet. Zielsetzung dieses Projektes war es auch in 2024, weitere HSE-Themen an Führungskräfte und Mitarbeitende zu vermitteln.



Die Vorstellung der Ergebnisse der Befragung zur Betriebsgastronomie erfolgte in der KArge AS/GS. Inhaltliche Änderungen im Angebot und die Verfahrensweise wurden uns kommuniziert, um auch trotz Preissteigerungen an Attraktivität und Qualität nicht zu verlieren.

Im Ergebnis der in den Sitzungen geführten Diskussionen sowie gewonnenen Erkenntnissen wurden die Empfehlungen sowie Anregungen über den KBR dem Unternehmen und den zuständigen Fachbereichen in den Gesellschaften der enviaM-Gruppe mitgeteilt.

Die Teilnahme der Vertreter der KArge AS/GS an den Beratungen der Ausschüsse ASA enviaM/MITGAS, ASA MITNETZ, des Sicherheits- und Umweltausschusses der enviaM, dem Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung sowie dem HSE-Ausschuss KBR der E.ON sind fester Bestandteil der Arbeit der Mitglieder in Vertretung und Auftrag des KBR der enviaM-Gruppe und runden den Bericht der KArge AS/GS ab.

Weiterbildung

Für die Absicherung der stetigen Weiterbildungen zu Themen des Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz stehen verschiedene Angebote zu Seminaren und Schulungen im SuccessFactors zur Verfügung. Für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte bestand daneben immer auch die Möglichkeit, externe Angebote, z. B. Fachtagungen und Spezialseminare, zu buchen. Insgesamt nahmen Mitarbeitende und Führungskräfte an zahlreichen internen und externen Seminar- und Weiterbildungsangeboten zum Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz teil. Eng verbunden mit dem Ziel, unsere Ersthelferquote auf 100% zu steigern, erfolgten 113 Schulungen (Neu- und Wiederholungs-ausbildung) von Ersthelfern. Ein weiterer Schwerpunkt waren Fahrsicherheitstrainings mit PKW bis hin zu Spezialfahrzeugen.

Neben der Aus- und Weiterbildung in Schulungen stellen die regelmäßigen Unterweisungen einen genauso wichtigen Baustein zur Umsetzung des Arbeitsschutzes dar. Im Connect sind die grundlegenden Unterweisungsthemen als Präsentation verfügbar. Als eine neue Möglichkeit für Unterweisungen, insbesondere auf Managementebene, erfolgte im Rahmen einer Pilotierung die Nutzung des HSE-Unterweisungs-Spiels (Safety Academy E.ON).

Einen ganz neuen Weg sind wir für die jährlichen Schulungen zum Integrierten Managementsystem gegangen. Hier haben wir zusammen mit einem externen Experten zum digital learning ein Videogame entwickelt. Über die Abbildung unserer Netzgebetskarte und unseren Standorten erhoffen wir uns neben der Freude am Lernen auch einen hohen Identifikationsgrad der Mitarbeitenden.

Bei Bedarf wurden die Führungskräfte bei der Vorbereitung und Durchführung der Unterweisungen, insbesondere bei Spezialthemen, durch die zuständigen Sicherheitsfachkräfte unterstützt.



Ersthelfer (in der enviaM-Gruppe) zeigen Herz
#70%ErsthelferquoteEnde2024

Gesundheitsmanagement



Wechsel der Betriebsärztin

Am 1. April 2024 übernahm Lysann Reinhardt die Tätigkeit als Leitende Betriebsärztin in der enviaM-Gruppe. Frau Reinhardt ist Fachärztin für Arbeitsmedizin und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Betreuung von Firmen aus verschiedenen Branchen. Im Rahmen der Einarbeitung war sie in den letzten Monaten vor ihrem Amtsantritt bereits in der enviaM-Gruppe tätig. Frau Reinhardt ist Mitarbeiterin der Helios Arbeitsmedizin Mitteldeutschland GmbH.

Die Helios Arbeitsmedizin Mitteldeutschland GmbH ist durch Umfirmierung aus dem Mitteldeutschen Institut für Arbeitsmedizin GmbH (MIA) entstanden und unsere jetzige Vertragspartnerin für alle Belange rund um die Arbeitsmedizin.

Gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen

Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung vom 18. September bis zum 16. Oktober 2024 hatten unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, die Arbeitsbedingungen in ihren Organisationseinheiten zu beurteilen und den übergeordneten Führungskräften eine Rückmeldung über ihr Empfinden zu geben. 68 % haben diese Chance genutzt.

Anliegen des Unternehmens ist es, die Arbeitsbedingungen systematisch zu entwickeln, so dass die Mitarbeitenden körperlich und mental gesund und zufrieden bleiben und sich mit ihrer Arbeit identifizieren können. Gleichzeitig kommen wir damit unserer gesetzlichen Pflicht (Gefährdungsbeurteilung – GBU Psyche) laut Arbeitsschutzgesetz nach, indem mittels der Befragung mentale Belastungen identifiziert werden und im anschließenden Analyseprozess Maßnahmen entwickelt werden, die diesen entgegenwirken sollen. Die enviaM-Gruppe hat einen Prozess aufgestellt, der sich an den Empfehlungen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) orientiert. Dazu wurden insgesamt 42 Fragen in die Mitarbeiterbefragung 2024 integriert.

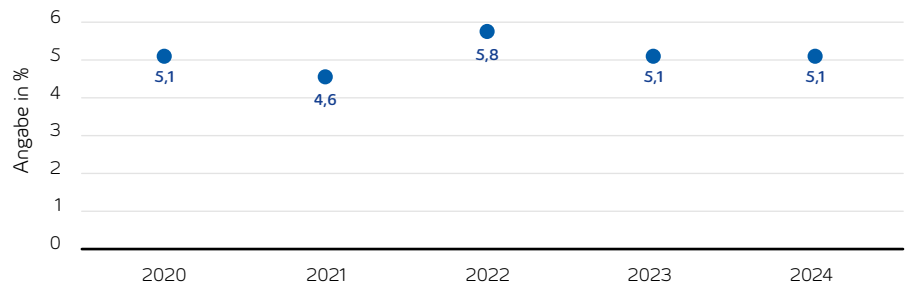
Die Fragen bilden die folgenden 7 Merkmalsbereiche ab: Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalte, Umgebung am betrieblichen Arbeitsplatz, flexible Arbeitswelt, Digitalisierung, soziale Beziehungen zu den Kollegen und Kolleginnen und soziale Beziehung zur Führungskraft.

Die Führungskräfte haben parallel zu ihrem Ergebnisbericht eine Handlungsempfehlung bekommen, wie sie die Ergebnisse in ihrer Organisationseinheit kommunizieren können und wie es im Prozess weitergeht. Im Januar 2025 wird es mehrere mögliche Schulungstermine für unsere Führungskräfte mit Unterstützung durch die externe Arbeits- und Organisationspsychologin Dr. Marleen Jacobi geben. Als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner stehen Nicole Kreher (Personalentwicklung), Bianka Müller (Gesundheitsmanagement) und Ronny Seifert (Personalstrategie) bei Fragen und Unterstützungswünschen zur Verfügung.

Entwicklung der Krankenstandquoten

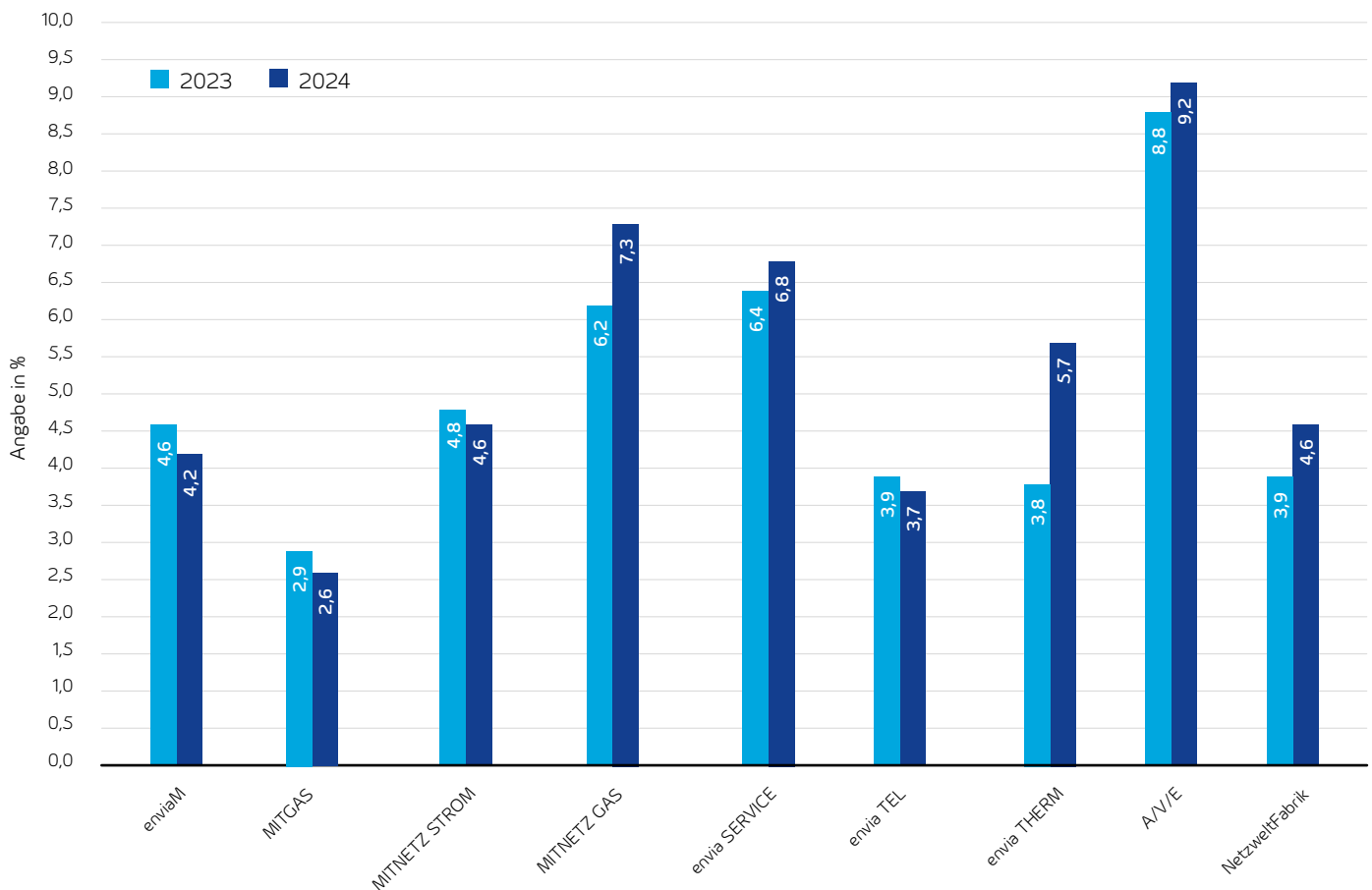
Die durchschnittliche Krankheitsquote der enviaM-Gruppe lag im Berichtsjahr 2024 bei 5,1% und damit auf dem gleichen Level wie 2023.

Entwicklung der durchschnittlichen Krankenstandquote in der enviaM-Gruppe (in %)



Die Krankheitsquoten der einzelnen Gesellschaften der enviaM-Gruppe bewegten sich 2024 in einer Bandbreite von 2,6 bis 9,2%. Diese Unterschiede sind durch die Betriebsgröße der einzelnen Gesellschaften sowie die Altersstruktur der Beschäftigten und die Arbeitstätigkeiten bedingt.

Krankenstandquoten der Unternehmen der enviaM-Gruppe im Vergleich (in %)*

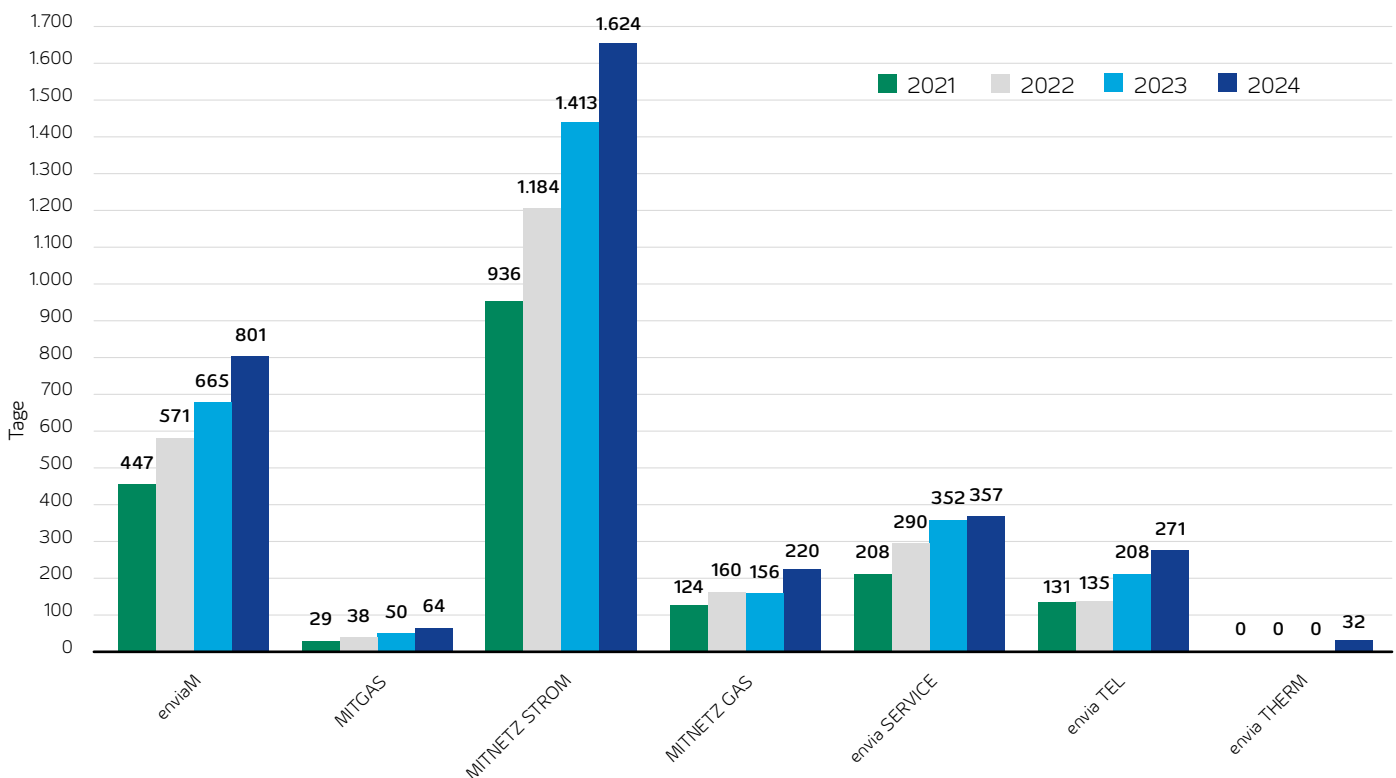


* Krankheit/Sollarbeitszeit; ohne Wege-/Betriebsunfälle, Kuren

Inanspruchnahme KoK-Tage

Seit 2020 besteht in mehreren Unternehmen der enviaM-Gruppe die Möglichkeit, Genesungstage ohne die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung in Anspruch zu nehmen („Krank ohne Krankenschein“, kurz „KoK-Tage“). Dies dient der Gesundheitsförderung und beabsichtigt das Auskurieren einer kurzen Krankheit von Beginn an. Eine Freistellung bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit ist an bis zu zwei aufeinanderfolgenden Arbeitstagen in Abstimmung mit der Führungskraft möglich.

Anzahl KoK-Tage



Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung

Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 1.385 Mitarbeitende von enviaM, MITNETZ STROM, MITGAS und MITNETZ GAS Termine bei der Betriebsärztin wahr. Dabei wurden 3.074 arbeitsmedizinische Vorsorgen sowie 2.769 Untersuchungen nach den Richtlinien der DGUV durchgeführt. Hinzu kamen für 115 Auszubildende der Unternehmen MITNETZ STROM und MITNETZ GAS 430 arbeitsmedizinische Vorsorgen sowie 201 Untersuchungen nach den Richtlinien der DGUV.

Zu den Terminen in der Arbeitsmedizin und in Verbindung mit dem Gesundheitsangebot „Check 15“ wurde die Typisierung zum Knochenmark- und Stammzellspender angeboten. Dies nutzten im Berichtsjahr 63 Mitarbeitende, die nun bei der Blutbank des Instituts für Transfusionsmedizin am Universitätsklinikum Leipzig registriert sind.

Die Betriebsärztin und die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsmanagements stehen im Qualitätszirkel Gesundheitsmanagement im regelmäßigen Austausch. 2024 wurde er sechs Mal durchgeführt.

Zur Gewährleistung einer Erstversorgung im Notfall wurden im vergangenen Jahr 1.896 Ersthelfer ausgebildet und geschult. Das entspricht nahezu einer Verdoppelung der Teilnehmerzahl des Jahres 2023 und bringt die enviaM-Gruppe ihrem Ziel, die 100 %-Ersthelfer-Quote zu erreichen, entscheidend näher. Zum Ende des Jahres 2024 blicken wir dabei auf eine erreichte Ersthelferquote in Höhe von 70 %.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Das enviaM-Gesundheitsmanagement bot bis zum Berichtsjahresende 379 Mitarbeitenden und Auszubildenden von enviaM, MITNETZ STROM, MITGAS und MITNETZ GAS das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) an. Das waren 26 Anschreiben mehr als im Vorjahr. Es wurden zudem 181 Erinnerungsschreiben versandt, 79 mehr als 2023.

109 Mitarbeitende und Auszubildende entschieden sich für das BEM und wurden durch die Mitarbeiterinnen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zur Durchführung der Erstgespräche, ggf. auch mit Beteiligung weiterer Gesprächspartner, kontaktiert.

Im Rahmen der BEM-Verfahren wurden die Mitarbeitenden und Auszubildenden 2024 durch Begleitung bei der (stufenweisen) Wiedereingliederung, durch psychosoziale und betriebsärztliche Beratung unterstützt. Zudem gelang es in mehreren Fällen, Arbeitsplätze behindertengerecht auszustatten sowie Arbeitsverhältnisse in Bezug auf Arbeitsaufgaben, Zeit und Ort an die gesundheitlichen Einschränkungen der Arbeitnehmer anzupassen, so dass diese ihre Arbeit weiterhin ausführen können. Einige Mitarbeitende erhielten Unterstützung durch Integrationsämter bzw. Integrationsfachdienste, die durch das Gesundheitsmanagement kontaktiert und einbezogen wurden. Neben den Betriebsräten und der Betriebsärztin wirkten die Mitarbeitenden der Personalberatung/-betreuung sowie die Führungskräfte der betroffenen Mitarbeitenden bei der betrieblichen Wiedereingliederung mit.

Inklusion von behinderten und schwerbehinderten Menschen

Entsprechend der Inklusionsvereinbarung zur Beschäftigung und Förderung von schwerbehinderten Menschen (Konzern-Betriebsvereinbarung 2018-02) trafen sich der Personalleiter der enviaM und die Inklusionsbeauftragten der enviaM-Gruppe auch 2024 wieder mit den Schwerbehindertenvertretungen und Vertretern der Betriebsräte der enviaM-Gruppe. In diesem Termin wurden die Aktivitäten im Berichtsjahr bilanziert und verschiedene aktuelle Themen besprochen.

Durch das BGM wurden behinderte und schwerbehinderte Mitarbeitende insbesondere im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements unterstützt. Dabei ging es um die Mitwirkung bei der Neufeststellung eines Grades der Behinderung beim Versorgungsamt bzw. der Gleichstellung bei der Agentur für Arbeit. Bei der Antragsbearbeitung arbeiteten BGM und Schwerbehindertenvertretungen eng zusammen.

Darüber hinaus wurden für Mitarbeitende Anträge auf Beschäftigungssicherungszuschuss und zur Verlängerung bereits bestehender Zuschusszahlungen gestellt.

Einzelne Mitarbeitende und Auszubildende wurden auch hinsichtlich Arbeitsplatzausstattung, durch psychosoziale Beratung im Umgang mit der Erkrankung, beim internen Stellenwechsel sowie organisatorisch beim Kennenlernen verschiedener Arbeitsbereiche unterstützt.

Vielfalt & Inklusion

Vielfalt und Inklusion in der Unternehmenskultur zu verankern, hat sich der Diversity Circle zur Aufgabe gemacht. Im Berichtsjahr waren die Aktivitäten vier verschiedenen Themenbereichen zugeordnet:

- Unbewusste Vorurteile (1. Quartal 2024),
- Interkulturelle Aufklärung (2. Quartal 2024),
- Umgang mit Menschen mit Behinderung (3. Quartal),
- Altersdiversität (4. Quartal 2024).

In jedem Quartal wurden verschiedene Seminare und Workshops angeboten, aber auch Informationen und ein Podcast mit Vorstandsmitglied Patrick Kather im Connect veröffentlicht. Als „Mitarbeiter vor Ort“ unterstützten sieben Mitglieder des Diversity Circles eine inklusive Schule in Mosel, an der Kinder mit besonderem Förderbedarf betreut werden. Gemeinsam mit einer Schulklasse befreiten sie ein großes Beet von Wildwuchs. Die Vertreter des Diversity Circles kamen dabei mit den Kindern ins Gespräch und erfuhren einiges aus dem (Schul-)Alltag der Kinder.

Gesundheitsorientierte Beratung



Die interne psychosoziale Beratung wurde 2024 von insgesamt 38 Mitarbeitenden sowie drei Auszubildenden genutzt. Des Weiteren erfolgte in 13 Fällen eine psychosoziale Beratung innerhalb von BEM. Neben der internen Beratungsmöglichkeit steht den Auszubildenden und Mitarbeitenden der Gesellschaften enviaM, MITGAS, MITNETZ STROM, MITNETZ GAS, envia SERVICE, envia TEL und envia THERM als externer Partner das Fürstenberg Institut zur Verfügung. Im Berichtsjahr wandten sich 61 Ratsuchende an die Expertinnen und Experten des Fürstenberg Institutes.

Mitarbeitende und Auszubildende nutzen das interne Beratungsangebot v.a. bei bestehenden Angsterkrankungen, Lebenskrisen und akuten Erschöpfungssymptomen. Der Missbrauch von Substanzen und Alkohol wird in der internen Beratung eher selten thematisiert. Dies liegt vermutlich zum einen an der Befürchtung von Konsequenzen (Verlust des Arbeitsplatzes), zum anderen daran, dass das Thema gesellschaftlich nach wie vor sehr schambesetzt ist.

Seit den Caring Culture-Schulungen im Jahr 2023 ist eine zunehmende Inanspruchnahme der internen psychosozialen Beratung durch Führungskräfte zu beobachten. So nahmen 2024 insgesamt 20 Führungskräfte, 2 Ausbilderinnen und 1 Mitglied der Mitbestimmung die interne Gesundheitsberatung bei Fragen zu Teamkonflikten, Belastungsanzeichen, psychischen Erkrankungen und Auffälligkeiten durch Substanzkonsum in Anspruch.

Psychologische Sicherheit als Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen

Unser Unternehmen steht im Zuge der Energietransformation, des Personalaufwuchses, der zunehmenden Digitalisierung, der Standardisierung von Prozessen im Konzern sowie einer wachsenden Flexibilisierung der Arbeitsweisen und einer damit verbundenen Zusammenarbeit auf Distanz vor großen Herausforderungen. Diese Veränderungen sind für jeden einzelnen Auszubildenden, Mitarbeitenden und jede einzelne Führungskraft spürbar. Um diese Herausforderungen zu meistern, benötigt es ein Klima der Psychologischen Sicherheit. Das heißt, Auszubildende, Mitarbeitende und Führungskräfte müssen das Gefühl haben, dass sie aktiver Teil dieser Veränderung sind, dass Entscheidungen nicht über ihre Köpfe hinweg erfolgen, Gründe für Entscheidungen transparent sind, Erwartungen klar kommuniziert werden und dass es die Möglichkeit gibt, angstfrei Fragen zu stellen, Feedback zu geben und um Unterstützung zu bitten. Fehler sind oft Bestandteil von Veränderungsprozessen und es sollte möglich sein, diese ohne Schuldzuweisungen zu besprechen und aus ihnen zu lernen. Um die Motivation auf dem Weg zu erhalten, ist es gleichzeitig wichtig, die Fortschritte deutlich zu machen und Zwischenerfolge zu wertschätzen.

Um ein Klima der Psychologischen Sicherheit weiterhin zu fördern, haben wir gemeinsam mit dem Team Kultur am 11. Juni 2024 ein Lunch und Learn zum Thema angeboten, an dem 63 Mitarbeitende und Führungskräfte teilgenommen haben. Des Weiteren fand am 26. September 2024 für zehn interessierte Führungskräfte ein Vertiefungsseminar „Psychologische Sicherheit in Teams“ in Markkleeberg statt. Auch 2025 wird es weiterführende Angebote für Mitarbeitende im Rahmen der Gesundheitstage sowie ein Vertiefungsseminar für Führungskräfte geben.



Workshops im Rahmen von Caring Culture

Im Rahmen des Caring Culture Projektes erfolgten 2024 in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Arbeitssicherheit ein weiterer Workshop für unsere Ausbilderinnen und Ausbilder (mit 22 Teilnehmenden) und zwei Workshops für interessierte Mitarbeitende (mit insgesamt 31 Teilnehmenden). Ziel ist es, eine Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Achtsamkeit und Selbst- sowie Fremdfürsorge im Arbeitsalltag aber auch darüber hinaus zu schaffen. Unsere Auszubildenden, Mitarbeitenden und Führungskräfte sollen bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten gesund bleiben. Nur so können wir langfristig erfolgreich sein und die Zufriedenheit und Bindung zum Unternehmen erhalten.

Präventionsarbeit

Zum 1. April 2024 trat das Gesetz zur Cannabislegalisierung in Deutschland in Kraft. Mit der Legalisierung zeigten sich Unsicherheiten und viele offene Fragen. Um diesen zu begegnen und unsere Auszubildenden, Ausbilderinnen und Ausbilder, Mitarbeitende und Führungskräfte zu sensibilisieren, haben wir am 7. Juni 2024 einen Online-Impuls zum Thema: „Cannabis – wunderbar oder wunder Punkt“ mit Claudia Hammer von der Fachstelle für Suchtprävention Saalekreis angeboten. Das Interesse an dem Angebot war mit 140 Teilnehmenden groß.

Die Präventionsarbeit durch die Präventionsverantwortlichen wurde 2024 weiter stabilisiert. Aktuell sind 18 weibliche und männliche Präventionsverantwortliche aus unterschiedlichen Gesellschaften und Standorten im Einsatz. Sie stehen niedrigschwellig Mitarbeitenden und Führungskräften bei Fragen rund um die Themen „psychische Gesundheit“ und „Sucht“ unterstützend zur Seite. Das Team wird regelmäßig durch Claudia Hammer von der Fachstelle für Suchtprävention Halle/Merseburg supervidiert sowie in Bezug auf tätigkeitsrelevante Themen geschult.

Im Jahr 2024 fand eine dreitägige Schulung in motivierender Gesprächsführung statt. Die Beratung im Bereich Sucht wird vor allem von Führungskräften im Umgang mit schwierigen Mitarbeiterverhalten in Anspruch genommen. Durch die Caring Culture Schulungen sind viele Führungskräfte in ihrer Rolle sensibilisiert und reagieren schneller. Die Begleitung der Fälle bleibt komplex und herausfordernd. Als hilfreich empfinden wir in vielen Fällen die gute Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team (Vorgesetzte(r), Gesundheitsmanagement, Mitbestimmung, Betriebsärztin, Kolleginnen und Kollegen). Für unsere Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres bieten wir das eintägige, interaktive Präventionsseminar prev@work an. Die Auszubildenden kommen dabei in den Austausch zu suchtrelevanten Inhalten, den eigenen Ressourcen im Umgang mit herausfordernden Situationen und erlangen Kenntnis über die Ansprechpersonen und Unterstützungsmöglichkeiten im Unternehmen.

Gesundheitsförderung

Die Gesundheitstage fanden im Zeitraum vom 9. April bis 2. Mai 2024 sowohl online als auch in Präsenz statt. Das Programm umfasste Vorträge, Impulse und Mitmachangebote aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und Stressprävention. Mobee fit-Checks ermöglichten den 101 Teilnehmenden, die Beweglichkeit ihrer Wirbelsäule überprüfen zu lassen. In den Online-Workshops zur Liebscher&Bracht-Methode wurden Übungen zur Mobilisierung und Kräftigung des Rückens gezeigt. Großes Interesse fand auch das Thema „Wechseljahre im Fokus“, das durch zwei Expertinnen im Dialog besprochen wurde.

Insgesamt konnten wir zu den Gesundheitstagen 1.253 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnen. An den einzelnen Veranstaltungen (außer Checks) nahmen durchschnittlich 85 Mitarbeitende teil. Die höchste Teilnehmerzahl wurde mit 136 am Online-Seminar „Raus aus der Zuckerfalle“ erreicht, gefolgt von 126 am Einführungsvortrag zur Liebscher&Bracht-Methode.

Gesundheitstage 2024 – online und vor Ort



Korrespondierend zu den Gesundheitstagen sowie im September 2024 fanden wieder Check-15-Termine in Chemnitz, Cottbus, Kabelsketal, Kolkwitz und Markkleeberg statt. Diese Chance für einen Gesundheitscheck nutzten insgesamt 267 Mitarbeitende.

Aufgrund des großen Interesses im Frühjahr führten wir im Oktober 2024 noch einmal mobee fit-Checks durch. Dieses Angebot nahmen 83 Mitarbeitende wahr.

Weitere Angebote im Rahmen der Gesundheitsförderung waren acht Termine zur Blutspende, zu denen 392 Teilnehmende zu verzeichnen waren, sowie die Gripeschutzimpfung im Herbst 2024. Die 18 separaten Termine sowie die Impfmöglichkeiten im Rahmen der arbeitsmedizinischen Untersuchungen nutzten insgesamt 316 Mitarbeitende. Zu den wichtigsten Impfungen für Erwachsene informierte im November 2024 unsere Betriebsärztin Lysann Reinhardt in einem Online-Vortrag 79 Interessierte.

An den Bewegten Pausen, die im Januar/Februar und November/Dezember des Berichtsjahres einmal wöchentlich für 30 Minuten online durchgeführt wurden, beteiligten sich durchschnittlich rund 40 Mitarbeitende.

Das Resilienz-Programm zur Stärkung der Gesundheit und Widerstandskraft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Angebote reichten von Basis- und Aufbau-Modulen über Peergrouptreffen bis zu Resilienz im Team und für Führungskräfte. 120 Teilnehmende nutzten die Möglichkeit, sich zur Resilienz weiterzubilden. Großes Interesse fanden auch die Erste-Hilfe-Workshops bei Kindernotfällen, die 138 Mitarbeitende besuchten. Anfang 2024 führten wir mit unserem Vertragspartner Amiravita zwei Webinare zum Thema „Wenn Eltern älter werden | Vom Umgang mit der „vierten“ Lebensphase“ sowie zum Thema „Ältere Angehörige – mit und ohne Demenz | Umgang und Betreuung“ durch, die beide großes Interesse fanden. Am erstgenannten Webinar nahmen 152 Mitarbeitende teil, am zweitgenannten 125.

Umweltschutz

Schwerpunkte, Projekte und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Energiewelt wird dezentraler, digitaler und zunehmend dekarbonisiert. Und das bedeutet: nachhaltiger. Die enviaM verpflichtet sich weiter zum nachhaltigen Handeln. Als Energie- und Infrastrukturdienstleister stehen der Beitrag zum Klima- und Naturschutz sowie die durch die Geschäftstätigkeit verursachten Treibhausgasemissionen im Fokus. enviaM verfolgt weiterhin konsequent die Ambition, bis 2030 die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit anfallenden Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 75 % zu senken. Bis 2040 wird der Status Klimaneutralität angestrebt.

2024 verringerten sich unsere CO₂-Emissionen erneut um knapp 20 %. Maßnahmen zur Reduktion werden in den jeweiligen Fachbereichen umgesetzt. Die Schwerpunkte bilden hierbei die Bereiche Vertrieb, Erzeugung, Netz und Immobilien/Fuhrpark.

Gemeinsam mit Kunden, Partnern und Kommunen wird der CO₂-Fußabdruck weiter reduziert und auf Erneuerbare Energien und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen gesetzt. Die Dekarbonisierung unserer Energieerzeugung, das Angebot energiefreundlicher Kundenlösungen, klimafreundliche Mobilität und Verwaltungsstandorte sowie Naturschutzinitiativen im Versorgungsgebiet stehen dabei im Fokus. Ein Schwerpunkt im Bereich Naturschutz im Stromnetz ist das ökologische Trassenmanagement, durch welches Flächen unter unseren 110 kV-Freileitungen zu wertvollen Lebensräumen werden.

Am 9. Oktober 2024 trafen sich die Umweltschutzkoordinatoren der enviaM zu einem Workshop im Wasserkraftwerk Mittweida. Dieser dient zum Erfahrungsaustausch untereinander und zur Information zu Umweltthemen im Unternehmen sowie über neue rechtliche Vorgaben und deren Umsetzung in der enviaM-Gruppe.



Energieeffizienz und Klimaschutz

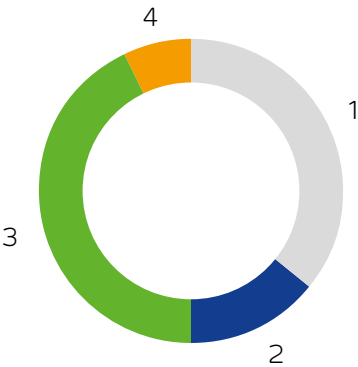
enviaM schafft mit vielen Maßnahmen die nachhaltige Energiezukunft. Dazu gehört beispielsweise die Elektrifizierung der Poolfahrzeuge, mit dem Ziel, dass Ende 2026 100 % der Poolfahrzeuge 100 % elektrisch unterwegs sind. Ein Schwerpunkt ist dabei der Ausbau der Ladestruktur an den Verwaltungsstandorten für die weitere Ausrollung der E-Mobility bei unseren durch alle Mitarbeitenden nutzbaren Poolfahrzeugen und darüber hinaus für das Laden von Mitarbeiterfahrzeugen.

Konkret wurden im Jahr 2024 an den Verwaltungsstandorten 149 Ladepunkte neu gebaut bzw. ältere ersetzt. Für die Errichtung der Säulen sowie die Schaffung des notwendigen Umfeldes wie Trafostationen wurden rd. 1,2 Millionen € investiert.

Die Nutzung erneuerbarer Energien für unsere Liegenschaften wird weiter vorangetrieben. Vier weitere Standorte wurden mit Solarmodulen ausgerüstet. Eine effiziente Nutzung von Energie ist sowohl in Verwaltungsgebäuden als auch technischen Anlagen selbstverständlich. Das Energiemanagement liefert dabei einen wichtigen Beitrag.

Die enviaM-Tochtergesellschaft envia THERM betreibt zur Erzeugung von regenerativen Energien Wasserkraft-, Photovoltaik- und Windkraftanlagen und ein Biomasse-Heizkraftwerk. Dabei wurden 43 % der regenerativen Energie aus Biomasse, 36 % aus Windenergie, 14 % aus Wasserkraft und 7 % aus Sonnenenergie erzeugt

Die Biomethan-BHKW's wurden in 2023 alle auf Erdgas umgestellt. Der Grund ist, dass Biomethan nicht mehr wirtschaftlich beschafft werden kann. Ein Teil des regenerativ erzeugten Stroms wird für den Betrieb der unternehmenseigenen technischen Anlagen genutzt.



Strom aus regenerativen Energiequellen im Januar 2024

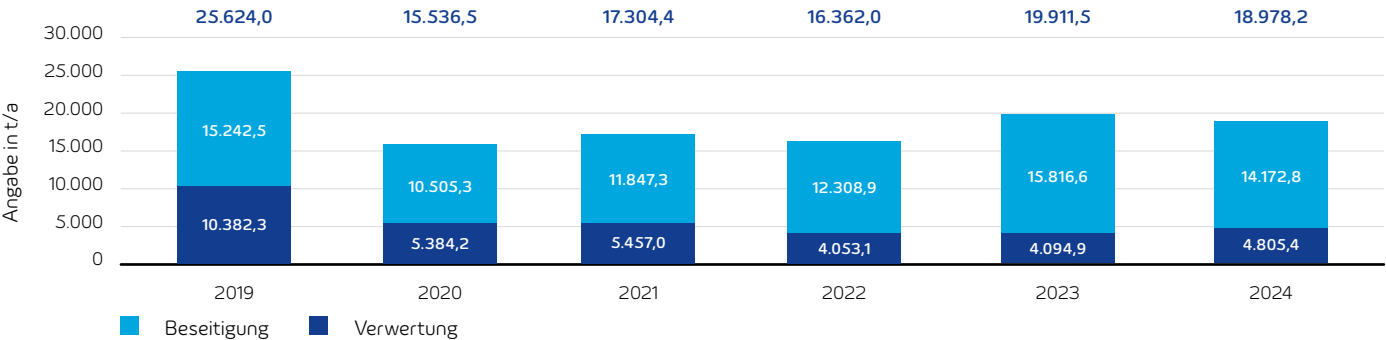
nach Art der Energiequelle

		2024 %
1	Windkraft	36
2	Wasserkraft	14
3	Biomasse	43
4	Photovoltaik	7

Abfallmanagement

In der enviaM-Gruppe sind im Kalenderjahr 2024 insgesamt 18.978,19 Tonnen Abfälle angefallen. Damit ist die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr geringfügig um ca. 4,7% zurückgegangen. Die Entwicklung der Abfallmengen in der enviaM-Gruppe über die letzten fünf Jahre ist im nachfolgenden Diagramm dargestellt.

Entwicklung Abfallmengen in der enviaM-Gruppe



Die Verwertungsquote für alle Abfälle der enviaM-Gruppe liegt bei 25,3%. Ursache hierfür ist die erhebliche Menge an Rost- und Kesselasche, die auf Grund ihrer Zusammensetzung einer Beseitigung zugeführt werden muss. Die Abfallmengen der einzelnen Gesellschaften für 2024 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Gesellschaft	Gesamtmenge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)	Verwertungsquote (%)
enviaM	680,98	680,98	0	100,00
MITGAS	34,23	34,23	0	100,00
MITNETZ STROM	1.345,09	1.219,17	125,92	90,60
MITNETZ GAS	38,12	37,01	1,10	97,10
envia THERM	16.852,32	2.806,56	14.045,75	16,60
envia TEL	23,22	23,22	0	100,00
bze	4,23	4,23	0	100,00
Summe	18.978,19	4.805,40	14.172,77	25,30

Für 2024 wurden 477,30 kg Verpackungen im Verpackungsregister angemeldet. Auf Grund von Veränderungen im Logistikprozess beim Versand von Gaszählern war es erforderlich, dass auch die MITNETZ STROM im Verpackungsregister LUCID registriert werden musste.

Die Firmen, die ihre Produkte über das e-Portal der enviaM auch anderen Firmen wie z. B. Stadtwerke anbieten, wurden aufgefordert, ihre Verpackungen im Zentralen Verpackungsregister LUCID zu registrieren. Die Registrierung konnte bis Ende 2024 abgeschlossen werden.

Altlasten

Im Rahmen von Neuplanungen, Nutzungsänderungen bzw. Vermarktungen von Gebäuden und Grundstücken wurden die Mitarbeitenden des Immobilienmanagements durch die Mitarbeitenden des Betriebssicherheitsmanagements/IMS umfassend in Fragen Altlasten, Boden- und Gewässerschutz unterstützt und beraten. Begonnene aktive Altlastenbearbeitungen und laufende Grundwasser Monitorings wurden fortgeführt.

Nach Abschluss der Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen konnte die Aschedeponie Oelsnitz aus der Nachsorge entlassen werden.

Es wurden in den ehemaligen Gaswerken der MITGAS:

- in Naunhof das Grundwasser-Monitoring fortgesetzt,
- in Grimma das Grundwasser-Monitoring wie geplant weitergeführt,
- in Groitzsch die Zustimmung zum Rückbau der Grundwassermessstellen eingeholt,
- in Bad Frankenhausen die Vorbereitung der Sanierung der Teergrube fortgesetzt und
- in Bad Döben wurden die Vorbereitungen für den Verkauf der Liegenschaft abgeschlossen.

Umweltereignisse

In technischen Anlagen der enviaM-Gruppe ereigneten sich im Berichtszeitraum elf umweltrelevante Ereignisse mit geringem Schweregrad und Potential. Davon wurde ein Ereignis durch Dritte bzw. Dienstleistungsunternehmen, ein Ereignis durch Vandalismus bzw. Diebstahl und neun durch technischen Defekt verursacht. Kanalisation, Grund- oder Trinkwasserschutzzonen waren nicht betroffen. Ausgetretene wassergefährdende Stoffe wurden bei vier Ereignissen vollständig durch die technischen Schutzeinrichtungen aufgefangen und bei sieben Ereignissen mit kleinräumigen, oberflächigen Bodenverunreinigungen konnten diese sofort gebunden, aufgenommen und ordnungsgemäß entsorgt werden. Die Sanierungs- und Reinigungsarbeiten wurden unverzüglich von zugelassenen Entsorgungsfirmen durchgeführt.

Gewässerschutz

Durch den Gewässerschutzbeauftragten, die Umweltschutzkoordinatoren und Mitarbeitende des Betriebssicherheitsmanagements wurden gemäß Begehungplan 54 Umspannwerke und 14 konventionelle Erzeugerstätten hinsichtlich der Einhaltung von umwelt- und wasserrechtlichen Vorgaben kontrolliert.

Geprüft wurden dabei folgende Kontrollschwerpunkte:

- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Nebenbestimmungen aus Genehmigungsbescheiden
- Gültigkeit wasserrechtlicher Bescheide, Antrag auf Verlängerung und Neubeantragung
- ordnungsgemäßer Betrieb, Wartung, Inspektion und Nachweisführung
- Lagerung, Verwendung wassergefährdender Stoffe
- Kennzeichnung von Anlagen und Gebinden
- Notfallvorsorgeausrüstung
- Einhaltung interner Arbeitsanweisungen zum Umweltschutz

Es gab keine wesentlichen Abweichungen zum genehmigungskonformen Betrieb. Die Einhaltung der Umweltschutzanforderungen konnte zum Zeitpunkt der Betriebsbegehungen bestätigt werden. Kontrollergebnisse, Korrekturmaßnahmen, Hinweise und Bemerkungen zu festgestellten kleineren Mängeln und Verbesserungsvorschläge wurden mit den Mitarbeitenden vor Ort besprochen und kurzfristig umgesetzt.

In Umspannwerken wurde das Sanierungsprogramm zur Erhöhung des Gewässerschutzes fortgeführt. Ölauffangwannen wurden neu errichtet, Trafo- und Drosselfundamente saniert, Systeme zur Erkennung von Leckage installiert, Öldruckkabel überwacht und das Programm zur Dichtheitsprüfung der Rohrleitungen weitergeführt.

Das innerbetriebliche Regelwerk wurde entsprechend den gesetzlichen Vorschriften überprüft, redaktionell angepasst und aktualisiert.

In den Sicherheits- und Umweltschutzausschüssen sowie im Rahmen des Workshops für Umweltschutzkoordinatoren im Jahr 2024 informierte der Gewässerschutzbeauftragte über die Inhalte, Änderungen und umzusetzende Maßnahmen. Ein Schwerpunkt war u. a. die Aufarbeitung und Ableitung von Maßnahmen aus umweltrelevanten Ereignissen. Die für die Nachweisführung notwendigen Dokumente und Unterlagen wurden aufgearbeitet und zur Verfügung gestellt.

Berichte der Gesellschaften der enviaM-Gruppe zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS)

An den Standorten Chemnitz und Markkleeberg starteten weitere Umbaumaßnahmen von weiteren Etagen bzw. Häusern hin zu „neuen Bürowelten“. Mit der modernen Ausstattung, insbesondere mit höhenverstellbaren Schreibtischen inkl. einer IT-Grundausstattung erfolgt eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses/ Sicherheits- und Umweltschutzausschuss der enviaM/MITGAS wurden vier Mal durchgeführt. Themen in den Ausschusssitzungen waren u. a.:

- Auswertung des aktuellen Unfallgeschehens
- HSE-Strategie inkl. der für die enviaM-Gruppe definierten Roadmap
- Regelmäßige Berichterstattung zum Projektstand Caring Culture/MINA
- Einführung unserer Lebensrettenden Sicherheitsregeln
- HSE relevante Vorschläge im Ideenmanagement
- Information zu den Gesundheitstagen und Angeboten des Gesundheitsmanagement
- Aktuelles aus der Arbeitsmedizin
- Angebote zur Gripeschutzimpfung
- Themen der Teilnehmer – Poolfahrzeuge (Elektrofahrzeuge) bei längeren Dienstreisen, Gefährdung in Beratungsräumen, Ausstattung von Kleinstandorten mit Klimatechnik

Das Thema Biodiversität liegt uns am Herzen. Am Standort Chemnitz wurde eine Blühwiese angelegt. Auf der Fläche wo vor einigen Jahren noch das Haus 3 stand, wurden heimische Blumen und Pflanzen angesät, die nicht nur schön anzusehen sind, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Arten bieten. Parallel zur Blühwiese in Chemnitz wurden an den Standorten Köthen, Klostermansfeld und Bad Lauchstädt Rankhilfen installiert, um die Betonfassade im Eingangsbereich zu begrünen. Diese wurden als Pilotprojekte auf den Weg gebracht.

Das Projekt „Natur zum Anfassen wurde auch 2024 weitergeführt. Es stand unter dem Motto „Wilder Wald, wo sich Fuchs und Hase ‚Gute Nacht‘ sagen“. Es beteiligten sich 3.250 Schüler aus 135 Klassen. Das Projekt liefert einen wertvollen Beitrag, um Kindern die Natur erlebbar zu machen.

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM)

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH (MITNETZ GAS)

Im Jahr 2024 wurde das Integrierte Managementsystem (IMS) bei MITNETZ STROM und MITNETZ GAS erfolgreich rezertifiziert. Das Audit umfasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus den Bereichen Umweltschutz nach ISO 14001, Energiemanagement nach ISO 50001 und Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001.

Die Zertifizierung der MITNETZ STROM und MITNETZ GAS für das Informationssicherheits-Managementsystem nach „IT-Sicherheitskatalog gem. § 11 Absatz 1a EnWG (08/2015)“ der Bundesnetzagentur konnte 2024 durch ein Überwachungsaudit erfolgreich bestätigt werden. Ebenso wurde die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 für den Betrieb des Smart Meter Gateway Administrators (einschließlich BSI TR-03109-6) und den aktiven Externen Marktteilnehmer im Überwachungsaudit bestätigt. Weiterhin wurde die chancen- und risikobasierte Asset-Bewirtschaftung nach ISO 55001 in einem Überwachungsaudit bestätigt sowie nachhaltiges Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert.

Das „Technische Sicherheitsmanagement“ (TSM) hat für die staatliche Energieaufsicht einen hohen Stellenwert und genießt eine große Akzeptanz. Die aktuell bestehende TSM-Zertifizierung aus dem Jahr 2022 hat weiter Bestand und derzeit eine Gültigkeit bis 2028. Im Jahr 2025 steht hierzu eine Zwischenüberprüfung an.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MITNETZ STROM und MITNETZ GAS trainieren regelmäßig den Umgang mit Krisensituationen. Auch in diesem Jahr wurden zu unterschiedlichen Szenarien Krisenübungen durchgeführt. Zum einen wurde der Umgang und die Kommunikation mit den Satellitentelefonen bei einem flächendeckenden Stromausfall im gesamten Netzgebiet der MITNETZ STROM sowohl mit internen (Kolleginnen und Kollegen) und externen Teilnehmern (ausgewählte Landkreise) geübt. Hier musste auf das besondere Handling mit dem Satellitentelefon als auch auf die Gesprächsqualität geachtet werden. Die Teilnehmenden berichteten von teils positiver, teils negativer Gesprächsqualität.

Zur Überprüfung der Handlungsfähigkeit der Krisenorganisation wurde die Spannungsversorgung am Standort der regionalen Einsatzleitung der Netzregion Südsachsen in Freiberg ausgeschaltet. Während der Übung wurde das Gebäude mit einer mobilen Netzersatzanlage versorgt. Anschließend wurde die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur des Standortes (Gebäudezutritt, Kommunikationsmöglichkeiten etc.) mittels Checklisten getestet. Die Übung zeigte uns, welche Verantwortlichen in einem solchen Ereignisfall benötigt werden. Auch das gemeinsame Verständnis für die einzelnen Aufgaben war für alle Beteiligten wertvoll.

Gegen Ende des Jahres fand eine von der ARGE FNB Ost initiierte Krisenübung zum Szenario „Cyberangriff mit einhergehendem Ausfall des Leitsystems“ statt. Die Mitglieder des Krisenstabes der MITNETZ STROM und MITNETZ GAS, sowie die Schaltleitung und weitere Fachspezialisten mussten gemeinsam die Lage beurteilen, Optionen abwägen, Entscheidungen treffen und Maßnahmen ableiten. Bei dem Szenario standen interne Zusammenarbeit, klare Kommunikation und Entscheidungsfindung im Fokus. Die gesteckten Ziele konnten am Ende des Übungstages erreicht werden.

Eine weitere Veranstaltung, die im Rahmen des Krisenmanagements durchgeführt wurde, war das Expertennetzwerk Krisenmanagement im November. Die MITNETZ STROM/MITNETZ GAS hat schon zum 7. Mal zu dieser Veranstaltung Vertreter und Vertreterinnen der Katastrophenschutzbehörden, Polizei, Feuerwehr, Stadtwerke und weitere KRITIS Betreiber nach Mittweida eingeladen. Themen in diesem Jahr waren:

- Erfahrungen des Rettungszweckverbandes Südwestsachsen bei der Krisenkommunikation mit Starlink
- Erfahrungsbericht der Krisenübung im Saalekreis und
- Bericht der AVACON von der Krise (lokale Gasmangellage) infolge der Hochwassersituation in der Region Northeim.

Zusätzlich stellte die MITNETZ im Rahmen einer Technikschaus das Hochwasserschutzsystem „Beaver“ und eine mobile Netzersatzanlage vor, um zu zeigen, welche Mittel MITNETZ zur Bewältigung von Störungs- und Krisensituationen zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2024 fanden 15 Feuerwehrs Schulungen und 21 THW-Schulungen überwiegend für mehrere Wehren bzw. Ortsgruppen gleichzeitig statt, bei denen die Kameradinnen und Kameraden über Gefahren bei Einsätzen im Bereich von elektrischen Anlagen sensibilisiert wurden.

MITNETZ GAS verteilte an Freiwillige Feuerwehren in Sachsen-Anhalt Informationskarten mit Gasgeruchsproben für die Schulung der Feuerwehrleute im Umgang mit Vorfällen im Gasbereich. Ziel ist, die Einsatzkräfte mit dem in unserem Netzgebiet verwendeten Odoriermittel bekannt zu machen und bei Einsätzen für Gasgeruch zu sensibilisieren.

Für die eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden theoretische Unterweisungen mit Erläuterungen zum Brennen und Löschen, zu Brandklassen, Löschmitteln und Löschtechnik mit praktischen Feuerlöschübungen ergänzt, um die Wirkungsweise, die Bedienung und den Einsatz von Handfeuerlöschern zu trainieren.

Der Tag der der Arbeitssicherheit am Standort Kabelsketal hatte den Fokus auf Verkehrssicherheit. Ein besonderes Highlight waren der PKW-Überschlagsimulator und der Gurtschlitten. Hier hatten die Kollegen und Kolleginnen die Möglichkeit, sicher zu testen, wie sie sich im Falle eines Unfalls mit einem sich überschlagenden Auto verhalten sollten und wie der Aufprall bei einem Unfall wirkt. Weiterhin gab es einen Rauschbrillen-Parcours, der die massive Beeinträchtigung durch Alkoholeinfluss auf Sehkraft und Reaktionsvermögen verdeutlichte.

„Mission Safety, für mich, für dich, für alle“ lautete die Botschaft auf dem durchgeführten Sicherheitssymposium des Bereiches Realisierung/Betrieb Strom. Wie das geht und was wir alle dazu beitragen können, diskutierten die Kollegen und Kolleginnen gemeinsam und mit Gästen von unseren Partnerfirmen. Praxis-einblicke gab es zur sicheren Anwendung zur Ladungs- und Verkehrssicherung, persönlicher Schutzausrüstung, Brandnotfallsets sowie zu Verfahren zum sicheren Auslesen und Bestimmen von Phasenfolgen an Niederspannungskabeln.

Unter dem Motto „Wissenstransfer Netzbetrieb Strom“ wurde mit 22 Mitarbeitenden der BG ETEM die Anwendung der Verfahren zum sicheren Arbeiten an elektrischen Anlagen erörtert. Im Fokus standen neben der praktischen Übung die Gefährdungsbetrachtung der Einzelschritte zum Herstellen sicherer Arbeitsstellen nach den Arbeitsmethoden der DIN-VDE 0105-100.

Wie in den Vorjahren wurden für die Mitarbeitenden der MITNETZ STROM und MITNETZ GAS, Trainings in den ADAC-Fahrsicherheitszentren Leipzig-Halle

und Sachsenring organisiert. Ziel hierbei ist es, das Sicherheitsbewusstsein beim Autofahren zu erhöhen, richtiges Reagieren in einer Gefahrensituation zu trainieren und damit präventiv Unfälle zu vermeiden.

Im Jahr 2022 haben die MITNETZ-Gesellschaften ihre Ausstattung mit PSA vereinheitlicht. Diese wurde im Jahr 2024 überprüft, angepasst und ergänzt. So wurden zum Beispiel blaue Gästehelme beschafft, um Besucher unserer Anlagen besser von Mitarbeitenden unterscheiden zu können.

Für die Absicherung der Ersten Hilfe in modernen Arbeitswelten haben die MITNETZ-Gesellschaften im Jahr 2021 entschieden, eine Ersthelferquote von nahezu 100 % anzustreben. Derzeit liegt der Anteil der Mitarbeitenden, die Ersthelfer sind, bei 70 %.

Seit Oktober 2024 arbeitet MITNETZ Strom nach den E.ON einheitlichen Standards „Arbeiten und Netzführung im Verteilnetz (ANV)“ und „Arbeiten unter Spannung im NS-Netz“.

Die MITNETZ-Gesellschaften stehen seit Jahren in engem Austausch zum Arbeitsschutz mit ihren Schwestergesellschaften und anderen Netzbetreibern. So wurden auch dieses Jahr Erfahrungen mit Arbeitsmitteln, spezieller PSA und die Herangehensweise für sichere Prozessen mit AVACON, e.dis und Delgaz ausgetauscht

Die intensive Auseinandersetzung mit Arbeitsschutzthemen wird, wie in den vergangenen Jahren, in allen Bereichen sowie im Umgang mit Partnern fortgesetzt. Dazu tragen gründliche Untersuchungen von Ereignissen und Unfällen mittels RCA-Analyse bei.

Um sichere und unsichere Handlungen, Zustände sowie Arbeitsweisen zu erkennen, wurden im Jahr 2023 bei MITNETZ STROM und MITNETZ GAS ca. 5.000 Kontrollen und Sicherheitskontakte durchgeführt. Dies gilt es auch im Folgejahr fortzusetzen, um präventiv unsicheren Zuständen sowie Unfällen weiter entgegenzuwirken.

Für die Kontinuität in der Betreuung des Arbeitsschutzes innerhalb der MITNETZ STROM auch zukünftig abzusichern, sind zwei weitere Mitarbeiter für die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit vorgesehen.

Die Jahreseinweisung der Partnerfirmen fand wie im vergangenen Jahr hybrid statt, d. h. die Teilnehmer konnten sowohl vor Ort als auch online teilnehmen. Insgesamt hatten sich 400 Teilnehmer von über 200 Firmen für Montage, Tiefbau, Projektierung sowie Instandhaltung und Trassenfreihaltung im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz angemeldet. Kernziel der Veranstaltungsreihe ist es, über sichere Arbeitsverfahren und Technologien, wie sie unter anderem in der DIN VDE 0105-100 gefordert werden, zu schulen und die gegenseitigen Verantwortungen zu schärfen.

Hinsichtlich des Beitrages zum Umweltschutz existieren bei MITNETZ STROM viele Maßnahmen, die auch im Jahr 2024 fortgeführt bzw. ausgeweitet wurden.

Dazu zählen z. B. die aktive Förderung von Vogelschutzmaßnahmen, der weitere EEG-Netzausbau, die Ablösung von Druckluftschaltanlagen in Umspannwerken sowie der Einsatz von energieeffizienteren Betriebsmitteln.

Zur Reduzierung von potenziell gefährlichen Arbeiten, zur Vermeidung von Flurschäden und der Schonung von Ressourcen setzt MITNETZ STROM verstärkt Drohnen ein. Mit Hilfe der Drohnen lassen sich Schäden an Freileitungen vom

Boden aus diagnostizieren. So wird der Einsatz von schwerer Technik an den Leitungen und notwendige Sicherungsmaßnahmen auf den Masten reduziert.

Im IMS-Programm der MITNETZSTROM und MITNETZ GAS sind weitere Maßnahmen z. B. ein ökologisches Trassenmanagement, die Verringerung von Umweltauswirkungen bei Baumaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung von Gewässerschutz in Umspannwerken, Entsiegelungsmaßnahmen, Verminderung von Methanemissionen im Gasnetz durch Druckabsenkung und Einsatz einer mobilen Fackel umgesetzt.

Entlang von unterirdischen Erdgasleitungen werden gelbe Schilderpfähle errichtet, die auf die unter Druck stehenden Erdgasleitungen im Erdreich hinweisen. Bei Bauarbeiten wissen Dritte, wo sich die Erdgasleitungen befinden, sodass ein versehentliches Anbohren oder eine versehentliche Beschädigung von Leitungen vermieden werden kann. Um die Sicherheit zu erhöhen, wird MITNETZ GAS in 2025 eine „Inventur“ aller Schilderpfähle vornehmen. Dabei werden alle ca. 15.000 Pfähle besichtigt, ob sie noch funktionstüchtig sind oder ob sie ersetzt werden müssen. Des Weiteren werden die Schilderpfähle mit einem QR-Code eindeutig gekennzeichnet und eingemessen. Bei späteren Kontrollen kann mit Hilfe der Koordinaten der genaue Ort eines Schilderpfahls aufgesucht werden, um zu prüfen, ob der Schilderpfahl noch vorhanden und funktionstüchtig ist. Über das zukünftig geplante Scannen des QR-Codes vor Ort ist eine Verwechslung bei Schilderpfahlgruppen ausgeschlossen.

Berufliche Erstausbildung und Technische Weiterbildung

Mit Ausbildungsbeginn im August kamen 187 neue Auszubildende des bze-Ausbildungsverbundes, davon 100 Azubis der enviaM-Gruppe und 87 Azubis der Verbundpartner der bze zum Berufseinsteigerseminar in Osterburg zusammen. Ersten intensiven Kontakt mit wesentlichen Themen des Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutzes bekamen die neuen Auszubildenden im Rahmen von Seminaren in der Onboarding Woche. Mit Vorträgen, Bildern, Videos und praktischen Übungen konnten die „Neuen“ so zu einem schon sehr frühen Zeitpunkt ihrer Berufsausbildung für Gefahren und Risiken im Berufsalltag sensibilisiert werden.

Durch die Trainer Aus- und Weiterbildung wurden die Azubis weiterhin umfassend zu den spezifischen Gefahren und Risiken an ihren Ausbildungsplätzen unterwiesen. Die Azubis der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe erhielten ihre persönliche Schutzausrüstung.

Der PSA-Ausstattungskatalog für Azubis wurde auch im Berichtszeitraum regelmäßig geprüft, aktualisiert und ergänzt.

Anfang des Jahres begannen 106 Auszubildende des Ausbildungsjahrganges 2023, davon 77 Azubis der enviaM-Gruppe und 29 Auszubildende des Ausbildungsverbundes, den mittlerweile fünfzehnten Durchgang der Bildungsmaßnahme KUWASI. Mit den Inhalten wird dazu beigetragen, sicherheitsbewusstes Verhalten in Ausbildung und Beruf, Straßenverkehr und im Freizeitbereich nachhaltig zu erhöhen. Gleichzeitig beendeten 108 Auszubildende des Ausbildungsjahrganges 2021 die Maßnahme. Damit haben insgesamt schon ca. 2.000 junge Leute das Programm seit Einführung der Bildungsmaßnahme durchlaufen.

Die Azubis vom Ausbildungsjahrgang 2023 hatten die Aufgabe im Rahmen der Anfertigung der Sicherheitsimpulse Learning Nuggets zu ausgewählten Themen zu erstellen. Impulsgeber für die Themen war der HSE-Kalender. Dabei wurden die Themen per Zufallsgenerator an die Ausbildungsgruppen vergeben. Wir sind auf die Ergebnisse gespannt.

Die jährliche Durchführung der Befragung unserer Azubis zu verschiedenen Sicherheitsaspekten in der berufspraktischen Ausbildung und den Betriebseinsätzen erfolgte im Zeitraum 21. Mai 2024 bis 12. Juli 2024. Mit insgesamt 63 % ist Beteiligung nochmals um 5 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Ergebnisse in der Ausbildung liegen wieder im Guten, bei den internen Betriebseinsätzen im sehr guten Bereich und damit im Durchschnitt recht stabil. Leider gab es wieder Bewertungsverluste bei den externen Betriebseinsätzen. Allerdings liegen die Ergebnisse im Vergleich mit den Vorjahren noch überdurchschnittlich hoch. Erneut gab es wieder relativ wenige konkrete Anmerkungen und Hinweise zur Unterlegung der Ergebnisse.

Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Arbeitssicherheitsbefragung 2024

- technisch-gewerbliche Azubis weiterhin schriftlich befragen
- Ausstattung mit Augenspülflaschen an den Ausbildungsstandorten
- Regelmäßige Kommunikation zu Unfällen und Beinahe-Unfällen an allen Ausbildungsstandorten sicherstellen
- Azubi-SiBe als Multiplikatoren für Ergebniskommunikation einbinden
- Regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung Ausrüstungskatalog PSA
- Anpassung und Optimierung von KUWASI

Übersicht Programmbausteine KUWASI für Ausbildungsjahrgang 2024

1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
Kick-off-Veranstaltung	Kommunikation Sicherheitsimpulse	Verkehrssicherheitstraining
Erarbeitung Sicherheitsimpulse	Feedbackfahrt	
Workshop Verkehrssicherheit	Workshop Arbeitssicherheit	
	Arbeitssicherheitsbefragung	

- Firmen für externe Betriebseinsätze in Chemnitz und Halle auf Eignung prüfen
- Unterweisungs-Mediathek aufbauen und pflegen
- Fortsetzung der bereits beschlossenen Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins

Der Sicherheitskreis Aus- und Weiterbildung traf sich am 30. April virtuell, um aktuelle Themen der Arbeitssicherheit in der Aus- und Weiterbildung zu beraten. Dabei wurden Handlungsfelder aus dem aktuellen Unfallgeschehen, den Ergebnissen der Arbeitssicherheitsbefragung und der Stand der Umsetzung der weiteren Maßnahmen aus dem Aktivitätenplan geprüft und weitere Schritte zur Umsetzung abgeleitet. Hier wurde ebenfalls beschlossen, die Azubi-Sicherheitsbeauftragten in das Gremium aufzunehmen.

Unser Sicherheitskoordinator nimmt regelmäßig an den Beratungen des E.ON-Workstream HSE Aus- und Weiterbildung teil. Hier erfolgt ein reger Austausch der Regionalgesellschaften zu Themen der Arbeitssicherheit.

Die 15.000 Bäume welche am 13. Oktober 2023 in der Kommune Falkenberg (Elster) von unseren Azubis gepflanzt wurden, sind gut angewachsen und gedeihen prächtig. Im Herbst wurde hier noch eine Infotafel aufgestellt und die Azubis nutzten den Tag um Nisthilfen für verschiedene Vögel sowie Igelhäuser zu bauen.

Die zentral geplanten Vor-Ort-Begehungen an den Aus- und Weiterbildungsstandorten Halle, Falkenberg und Chemnitz haben planmäßig stattgefunden. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung wurden gemeinsam mit dem Betriebssicherheitsmanagement und den verantwortlichen Leitern festgelegt.

Ende November fand das 1. Kurzaudit zum Qualitätsmanagement-Systems der bze nach ISO 9001:2015 statt. Die Auditorin konnte sich anhand der Dokumentation als auch vor Ort von den hohen Sicherheitsstandards in der Aus- und Weiterbildung überzeugen. Sie wird der Zertifizierungsgesellschaft ICG den Erhalt des Zertifikats vorschlagen.

envia THERM GmbH

Grundsätzliches zur Gesellschaft: Die envia THERM GmbH ist innerhalb der enviaM-Gruppe zuständig für die Erzeugung und Verteilung von Strom, Wärme und dem Angebot energienaher Dienstleistungen. Wir beschäftigen 220 Mitarbeiter und betreiben an über 85 Standorten konventionelle Kraftwerke, Biomasseanlagen, Wasserkraftwerke, Windenergie- und Photovoltaik-Anlagen.

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig und umfassend durch Unterweisungen und Übungen, zur Arbeitssicherheit dem Brand-, Umwelt- und Gesundheitsschutz geschult. Zusätzlich finden Fortbildungen nach einem Weiterbildungsplan bei externen Partnern (z. B.: bze, TÜV, BG ETEM) statt.

Organisation und Struktur: Keine grundsätzlichen Änderungen in der Organisation hinsichtlich HSE.

Managementsysteme: Die envia THERM hat das Überwachungsaudit für das Integrierte Managementsystem (IMS für ISO 14001, ISO 45001 und ISO 9001) und das Energiemanagementsystem (EnMS für ISO 50001) durch den TÜV Süd Mitte November 2024 erfolgreich absolviert.

Die Auditgespräche konnten ohne Einschränkungen und vor Ort durchgeführt werden.

Die envia THERM verfügt über ein ausgereiftes Managementsystem, das die Anforderungen der ISO 14001 und ISO 45001 vollumfänglich erfüllt. Die Geschäftsführung stellt die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung der Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzziele zur Verfügung. Die HSE-Ziele sind messbar definiert und die Umsetzung mit Terminen und Verantwortlichkeiten hinterlegt.

Im Jahr 2024 hat die envia THERM weiter an der Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS nach ISO 27001) gearbeitet. Für die Erzeugungsanlagen Großkayna und Bitterfeld-Wolfen der envia THERM ist eine Zertifizierung Ende 2025 vorgesehen.

Regelwerk HSE: Das Regelwerk wurde im Hinblick auf die Meldung von Beinahe-Unfällen und Ereignissen, des Partnerfirmenmanagements (Umsetzung S06-E.ON-Standard), des Gesundheitsmanagements und Einführung des Tools MAQSIMA zur Dokumentation der Gefährdungsbeurteilungen angepasst.

Arbeit von Ausschüssen: Für die interne Kommunikation der Arbeits- und Umweltschutzthemen innerhalb der envia THERM sind ein Arbeitsschutzausschuss (ASA) und ein Umweltschutzausschuss (USA) eingerichtet. Die ASA-Beratungen fanden viermal statt (17. Januar, 17. April, 17. Juli und am 16. Oktober 2024). Ein Themenschwerpunkt ist die Verbesserung der Achtsamkeit, Einführung der Live Saving Rules und der Notruf-App-Calima für Alleinarbeitende.

Die USA-Beratung fand am 21. November 2024 statt, Schwerpunktthemen waren Nachhaltigkeit, Ökologie und Biodiversität.

Interne Audits zum IMS und EnMS: Die Prüfung der Einhaltung rechtlicher und sonstiger Anforderungen fand durch Begehungen der Beauftragten, der zuständigen Behörden sowie im Rahmen der internen Audits statt. Die Dokumentation hierzu erfolgt über Begehungsprotokolle, Auditberichte und Jahresberichte der Beauftragten. Die Jahresberichte 2023 der Immissionsschutz-, Abfall- und Gefahrgutbeauftragten lagen zum Management Review der Geschäftsführung vor. Über Abweichungen wurde im Rahmen der Begehungsprotokolle informiert. Die weitere Abarbeitung wird durch den jeweiligen Beauftragten überwacht.

Die internen Audits wurden im Zeitraum Juli bis Oktober 2024 durchgeführt. Die Gespräche fanden durch die internen Auditoren der envia THERM mit allen Organisationseinheiten statt.

Die Dokumentation der internen Audits erfolgte in Form von Auditberichten. Diese sind durch die jeweilige Führungskraft bzw. der auditierten Organisationseinheit über das Freigabe-Tool bestätigt worden. Die Führungskräfte bzw. auditierten Organisationseinheiten sind mit den Auditberichten einverstanden.

Arbeitssicherheit: Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit der Stabsabteilung H der enviaM und dem HSE Leadership Team der Energy Infrastructure Solutions (EIS).

Das aktuelle Unfallgeschehen in der enviaM-Gruppe und der E.ON wurde regelmäßig ausgewertet und weiterführende Unterweisungen zu neuen bzw. geänderten Vorschriften durchgeführt.

Die tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilungen und Gefährdungsbeurteilungen nach BetrSichV wurden, soweit erforderlich, angepasst und in das Programm Maqsima überführt.

Der Fokus bei allen Aktivitäten lag in der Gesundheitsprävention und der Vermeidung von Arbeits-, Wege- und Verkehrsunfällen. Trotz aller Bemühungen konnte das Unfallgeschehen nicht verbessert werden. Wir hatten drei Arbeitsunfälle mit AZ-Ausfall und einen Stromunfall (HiPo4) ohne AZ-Ausfall zu verzeichnen. Alle Unfälle wurden intensiv mittels RCA untersucht und Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung abgeleitet und umgesetzt.

Wir konnten vier neue Sicherheitsbeauftragte gewinnen, ausbilden und bestellen.

Die Nachfolge für die Besetzung der Stabstelle HSE konnte erfolgreich geregelt werden.

Es wurde an 23 Standorten Arbeitssicherheitsbegehungen nach ArbSichG durchgeführt, dabei konnten keine nennenswerten Beanstandungen oder Mängel festgestellt werden. Des Weiteren wurden zehn Begehungen von Bau- und Arbeitsstellen durchgeführt. Hinweise und Verbesserungspotentiale wurden dokumentiert und mit den zuständigen Verantwortlichen besprochen. Durch die VEFK's der eT wurden fünf elektrotechnischen Anlagen (PV-Anlagen, Windenergieanlagen, Heizwerke, Kraftwerke) begangen. Ein Schwerpunkt der HSE-Begleitung war das Projekt Generatorrevision im IKW Bitterfeld, die ohne HSE-Vorkommnisse erfolgreich abgeschlossen wurde.

Gesundheitsmanagement: Siehe enviaM-Gruppe.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit (US&NH): Es erfolgten im Rahmen des Begehrungsplanes Anlagenbegehungen hinsichtlich der Einhaltung der umweltrechtlichen Vorgaben, insbesondere zum Immissions- und Gewässerschutz sowie der Abfallentsorgung.

Sonstige Maßnahmen / besondere Ereignisse und Aktionen:

- Es fanden mehrere Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes durch Steigerung der Energieeffizienz und Senkung von Emissionen in den Anlagen der regenerativen und der konventionellen Energieerzeugung statt.
- Im Fernwärmebereich erfolgte in Fernwärmeversorgungsgebieten die teilweise Sanierung von Fernwärmeleitungen und der Einbau von Hocheffizienzheizpumpen und Hausanschlussstationen.
- Mit der Umstellung auf die innovative LED-Technik konnten an einem weiteren Standort Stromsparmaßnahmen umgesetzt werden.
- Ein Wasserkraftwerk wurde modernisiert, um die Stromerzeugung aus der erneuerbaren Quelle Wasserkraft zu erhöhen. Beiträge zum Gewässerschutz wurden in den Wasserkraftwerken zur Aufrechterhaltung der ökologischen Durchgängigkeit geleistet.
- Im Bereich Landschafts- und Naturschutz sowie Flächenrecycling erfolgte der Rückbau einer stillgelegten Fernwärmetrasse mit anschließender Flächenwiederherstellung.
- Das Anlagenportfolio zur Nutzung regenerativer Energieerzeugung wurde mit einer neuen Photovoltaik-Anlage um 3,84 MW erhöht.

Ausblick 2025:

Bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz liegt weiterhin der besondere Fokus auf gesund leben und arbeiten, den Gefahren durch den Straßenverkehr und die Vermeidung von arbeitsbedingten Unfällen. Wir arbeiten aktiv in der Caring Culture-Kampagne der enviaM-Gruppe mit und wir werden durch Formulierung konkreter Ziele und Meilensteine das Thema Kulturwandel und Arbeiten 4.0 weiter voranbringen. Unsere Ziele im Jahr 2025 sind die Gewinnung und Ausbildung weiterer Sicherheitsbeauftragten, die weitere Verbesserung der HSE-Führung und die Ausbildung von Ersthelfern.

Im Bereich Umweltschutz ist die größte Herausforderung die Energie- und Wärmewende. Es steht weiterhin die Erhöhung des Anteils an regenerativer Energieerzeugung, speziell bei den Windenergieanlagen und PV-Anlagen im Mittelpunkt. Beim konventionellen Erzeugerportfolio hat die Verbesserung der Wirkungs- und Auslastungsgrade und die damit verbundene Steigerung der Energieeffizienz Priorität.

Wir arbeiten intensiv an Transformationsplänen für unsere Fernwärmestandorte, um die ehrgeizigen Pläne hin zur CO₂-Neutralität voranzubringen.

Auf Grundlage des erstellten Transformationsplanes zum Standort Vetschau soll zur Bereitstellung von erneuerbarer Wärme im Fernwärmenetz die Modernisierung des Standortes durch Stilllegung der mit Braunkohlenstaub befeuerten Kesselanlage und ein Ersatz durch Neubau einer mit Holzhackschnitzel befeuerten Biomasseanlage inkl. Peripherie in mehreren Projektphasen erfolgen.

envia SERVICE GmbH

Die envia SERVICE führte auch im Berichtszeitraum 2024 wieder diverse Aktivitäten zur Förderung der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes durch.

Diese orientierten sich an den Leitlinien der enviaM-Gruppe, den strategischen Zielvorgaben des Kulturlandes in der Arbeitssicherheit, an den allgemeinen Arbeits- und Umweltschutzziele und resultierten letztlich auch aus aktuellen Anforderungen im Unternehmen.

Gemäß Unternehmensvorgabe wurden in Verantwortung durch die regelkoordinierende Stelle der envia SERVICE auch im Jahr 2024, alle aufbau- und ablauforganisatorische Regelwerksdokumente (E.ON-Konzernrichtlinien, Aufgabenverteilungsplan, Managementstandards, Beschlüsse der Geschäftsführung, Organisationsregelungen, SIGNAVIO-Prozessmanagement), insbesondere solcher der Regelwerkskategorien 7 und 9 kontinuierlich bearbeitet. Diese wurden der obligatorischen Turnusprüfung unterzogen bzw. bei Erfordernis und aus gegebenem Anlass, immer in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen, aktualisiert. Die Aktualitätsprüfung der Bestellungen/Beauftragungen und letztlich die Kommunikation im Connect, von Mitarbeitern durch die Geschäftsführung der envia SERVICE, wurde auch 2024 regelmäßig durchgeführt.

Die Abteilung SE wird zu neuen Anforderungen, insbesondere auch Änderungen des technischen Regelwerks betreffend, kontinuierlich durch die regelkoordinierende Stelle der MITNETZ STROM informiert.

Im 1. Quartal 2024 wurde das Wiederholungsaudit nach DIN EN 16247-1, durch den Energiebeauftragten der eS mit Berufung auf die Bagatellklausel in Eigenregie, auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben nach dem EDL-G, durchgeführt. Nach Abschluss des Audits erfolgte die Onlineerklärung gegenüber dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und wurde so erfolgreich abgeschlossen.

Die envia SERVICE sieht sich der nachhaltigen, unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung nach den Umweltschutz- und strategischen Energiezielen der enviaM/MITGAS verpflichtet und ist sich der Verantwortung für das breite Spektrum des Umweltschutzes, von der allgemeinen Führungsaufgabe bis hin zur Mitwirkung beim konkreten Abfallmanagement bewusst.

Wir orientieren in der envia SERVICE auf umweltbewusstes, eigenverantwortliches Handeln, so z.B. beim Umgang mit Ressourcen aller Art und bei der Entsorgung gewöhnlicher Abfälle und umweltrelevanter Materialien, durch zertifizierte Unternehmen.

Der Arbeitssicherheitsausschuss der Gesellschaft führte 2024 zwei Beratungen durch. Aktuelle Themen auf dem Gebiet des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes wurden gemeinsam mit der Geschäftsführung, dem Betriebsarzt, dem Betriebsrat, der Sicherheitsfachkraft und den Sicherheitsbeauftragten diskutiert. Es wurden konkrete zielführende Maßnahmen vereinbart und umgesetzt.

Im Auftrag der Geschäftsführung und unter Teilnahme der Betriebsärztin sowie der für die envia SERVICE zuständigen Sicherheitsfachkraft, wurde im Berichtszeitraum eine Arbeitsplatzbegehung durchgeführt. Bei dieser wurde u.a. den Mitarbeitern die richtige Nutzung der ergonomischen Büroarbeitsmittel erläutert und vorgeführt.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Brandschutzübung wurde der Fall einer möglichen Gebäuderäumung geübt. Durch den Einsatz einer Nebelmaschine, konnte die Alarmierung sowie Evakuierung für die Mitarbeiter realitätsnah durchgeführt werden.

In Dienstberatungen sind Themen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes, so auch die Auswertung von Unfällen und Beinaheunfällen, ein fester Bestandteil und wurden jeweils mit einem entsprechenden Impuls eingeleitet.

Die Arbeitsschutz-Unterweisungen wurden planmäßig durchgeführt und hatten u. a. Unfallanalysegespräche und Erörterungen der Unfälle in der enviaM-Gruppe zum Inhalt. Das Ziel war, eine höhere Sensibilisierung von Mitarbeitern und Führungskräften zu erreichen. Ergänzend dazu nahmen die Führungskräfte der envia SERVICE an der Workshopreihe „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Alltag einer Führungskraft ganz leicht integrieren“ teil.

Im Berichtszeitraum musste in der envia SERVICE kein meldepflichtiger Unfall angezeigt werden.

In der Projektarbeit zum Programm „KUWASI“ beschäftigten sich die Auszubildenden des damaligen 2. Lehrjahres aus Cottbus mit dem Thema „Beinaheunfälle“. Der eingereichte Sicherheitsimpuls wurde von einer fachkundigen Jury bewertet und konnte mit dem Gold-Status ausgezeichnet werden.

Die jährlich stattfindende Gesundheitswoche wurde auch im Jahr 2024 von den Auszubildenden des 2. Lehrjahres organisiert und durchgeführt. Die Mitarbeiter erhielten in Online- sowie Präsenzkursen interessante Impulse für eine gesunde Arbeits- und Lebensweise.

Für das Jahr 2025 sind verschiedenste Aktivitäten zur Gestaltung des Arbeits- und Umweltschutzes, sowie zum Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiter geplant:

- weitere Qualifizierung von Ersthelfern im Betrieb
- mind. zwei Arbeitsplatzbegehungen
- regelmäßige Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses
- Brandschutzübung
- Gesundheitswoche
- Impfangebote
- Check 15



envia TEL GmbH

Mitarbeitende und Unternehmen im Einklang mit Gesundheit, Arbeitsschutz und Nachhaltigkeit

Moderne flexible Arbeitsmodelle konnten in den letzten Jahren erfolgreich in die neue Arbeitswelt integriert und etabliert werden. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist dabei mittlerweile geübt und muss trotz alledem immer weiter im Fokus von Unternehmen und Mitarbeitenden bleiben. Vor allem Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards dürfen bei den oft verschwimmenden Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit nicht als selbstverständlich angesehen werden. Vielmehr bedeuten hohe Flexibilität und Autonomie umso höhere Anforderungen an die umzusetzenden Maßnahmen und Analysen. Für das Jahr 2024 standen bei envia TEL die Themen Ersthelferquote und mentale Gesundheit im Fokus.

Im Rahmen dessen gab es auch 2024 wieder ein breites Weiterbildungsangebot bestehend aus regelmäßigen Schulungen und turnusmäßigen Unterweisungen sowie Spezialangeboten. Ziel aller Maßnahmen ist das Stärken des Bewusstseins unserer Beschäftigten für die Themen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Im Berichtsjahr 2024 fanden zahlreiche Schulungen und Coachings für die Beschäftigten statt. Im Rahmen der internen Schulungen stand das Thema Ersthelfer-Ausbildung im Mittelpunkt. Zur Gewährleistung der Erstversorgung im Notfall hat envia TEL sich bis Ende 2025 zum Ziel gesetzt, 100% Ersthelferquote zu erreichen. Gerade in flexiblen Arbeitswelten kann man nicht mehr mit Sicherheit davon ausgehen, immer einen Ersthelfer in der Nähe zu haben. Darüber hinaus hat envia TEL 45 ausgebildete Brandschutzhelfer, die zur Sicherheit der Mitarbeitenden beitragen.

Zur Unterstützung der mentalen Gesundheit seiner Mitarbeitenden hat das Unternehmen eine Workshopreihe zum Thema „Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten“ ins Leben gerufen. Des Weiteren gab es Angebote zu den Themen „Caring Culture – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Alltag eines jeden Mitarbeitenden und die Teams leicht integrieren“ sowie „Unter Stress gelassen handeln“. Das interne Schulungsangebot wurde durch externe Schulungen erweitert. So konnten zum Beispiel Seminare zu den Themen „Defensives Fahren (PKW)“, „Arbeiten unter Spannung“, und „Fahrsicherheitstraining“ mit Überschlagssimulator besucht werden.





Der Arbeitskreis Gesundheit und Arbeitsschutz (AKGuAS) der envia TEL hat die Wechselwirkung von Mitarbeitenden und Arbeitsumfeld im Blick, reagiert auf aktuelle Gefährdungen und nimmt die Aufgaben des Arbeitsschutzausschusses wahr. Er setzt sich zusammen aus elf Mitarbeitenden unterschiedlicher Bereiche, wobei sowohl die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Betriebsmedizin als auch jeder Standort der envia TEL mindestens einmal vertreten ist. Der AKGuAS fungierte bereits seit seiner Gründung als Arbeitsschutzausschuss (ASA) gemäß § 11 ASiG und wird 2025 auch offiziell dahingehend umbenannt.

Den ordnungspolitischen Rahmen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz bilden fünf Betriebsanweisungen, 16 Regelungen, drei Betriebsvereinbarungen und zwei Konzernbetriebsvereinbarungen.

Die Wirksamkeit unseres integrierten Managementsystems hinsichtlich Qualitätsmanagement mit den Bestandteilen Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz wurde 2023 im Rahmen eines Re-Zertifizierungsaudits in der Auditierung nach DIN ISO 9001-2015 bestätigt. Im Audit haben wir die hohe Wirksamkeit und die stetige Verbesserung der Maßnahmen des komplexen Arbeits- und Gesundheitsschutzes bewiesen.

Um die Wichtigkeit des Arbeitsschutzes für envia TEL zu betonen, wurde in diesem Jahr mit der Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS) gemäß DIN ISO 45001 begonnen. Als erster wichtiger Meilenstein dazu hat die Unternehmensleitung eine grundlegende Arbeitsschutzpolitik verabschiedet, die die Gesundheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter an erste Stelle setzt. Eine Zertifizierung des AMS ist, verfügbare Ressourcen seitens der Auditoren vorausgesetzt, im Jahr 2025 angestrebt.

Die wichtigste Grundlage einer guten Arbeitsqualität ist ein exzellenter Arbeitsschutz. Im Berichtsjahr haben wir die persönliche Schutzausrüstung um neue, leichtere Helme mit Kinnriemen ergänzt, die sich bei gleichbleibendem Schutz durch verbesserten Tragekomfort auszeichnen. Höchste Priorität hat zudem die Unfallvermeidung, das gilt auch für unsere Partnerfirmen. Sollte es trotz Präventionsmaßnahmen zu einem Unfall kommen, spielt die permanente Auswertung des Unfallgeschehens eine zentrale Rolle. Dies erfolgt anlassbezogen sowie zentral in den turnusmäßigen Unterweisungen unserer Mitarbeitenden. Im Berichtszeitraum gab es weder bei den Mitarbeitenden der envia TEL noch bei denen unserer Partnerfirmen einen Arbeitsunfall. Ein Beinaheunfall einer Partnerfirma mit einem hohen Gefährdungspotential wurde auf das individuelle Fehlverhalten eines Mitarbeiters des Auftragnehmers zurückgeführt. In einer gemeinsamen Sitzung wurde die unsichere Handlung ausgewertet und entsprechende Nachbelehrungen angestoßen.

Für eine Gefahrenreduktion der Beschäftigten im Unternehmen wird gemeinsam mit der Stabsabteilung Betriebssicherheitsmanagement/IMS der enviaM zu Beginn jedes Jahres ein Jahresarbeitsplan zum Thema Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz ausgearbeitet. In diesem werden zum Beispiel die regelmäßig geplanten Begehungen an den Standorten der envia TEL festgehalten. Zur Kontrolle der arbeitsschutzrelevanten Aspekte fanden im Berichtsjahr in allen vier Netzgebieten der envia TEL Begehungen an insgesamt zehn technischen Anlagen statt. Größere Mängel waren dabei nicht zu verzeichnen.

envia TEL wird in den kommenden Jahren deutlich stärker als zuvor im Rahmen von Glasfaserausbauprojekten im öffentlichen Raum mit Baumaßnahmen tätig sein. Durch intensive Mitarbeit im enviaM-gruppenübergreifenden Projekt MINA wurden wesentliche Verbesserungen im Bereich des Partnerfirmenmanagements erreicht. Die Umsetzung vieler dort erarbeiteter Themen wie ein coaching-basierter Kontrollansatz auf den Baustellen sowie die Durchführung von Partnerfirmentagen steht für das Geschäftsjahr 2025 an.

Für eine optimale Verhaltens- und Verhältnisprävention wird envia TEL von vier dezentral im Versorgungsgebiet ansässigen Sicherheits- und Brandschutzbeauftragten unterstützt. Außerdem sind drei Laserschutzbeauftragte von envia TEL berufen, um diese bei der Verantwortung zum Schutz der Mitarbeitenden vor Gefahren von Lasern zu entlasten.

Beschäftigte, die nach einer längeren Arbeitsunfähigkeit zurück an den Arbeitsplatz kehren, werden durch ein professionell organisiertes betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) unterstützt. Basierend auf § 167 SGB IX haben wir 2024 20 BEM-Gespräche angeboten.

Auch die Förderung und Eingliederung von schwerbehinderten Menschen sowie diesen gleichgestellten Menschen im Sinne des SGB gehören zu den ständigen unternehmerischen Aufgaben. Im Jahr 2019 hat envia TEL den Inklusionsbeauftragten des Arbeitgebers sowie seinen Stellvertreter berufen und das Amt fortwährend erhalten.

Gemeinsam mit enviaM setzt envia TEL die betriebliche Gesundheitsförderung für die Beschäftigten bereits seit Jahren in verschiedensten Maßnahmen um. Seit 2019 bündelt eine eigene Rubrik zum Thema Gesundheitsförderung im Intranet des Unternehmens alle wichtigen Regelungen, Betriebsvereinbarungen, Hinweise und Neuigkeiten für die Mitarbeitenden.

Seit dem 18. November 2023 ist das neue Energie-Effizienz-Gesetz in Kraft getreten. Ziel dieses Gesetzes ist das Absenken des Endenergieverbrauches bis zum Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 2008 um mindestens 26,5% auf 1.867 TWh. Bis 2045 soll der Verbrauch um rund 45% sinken. Bund, Länder und Unternehmen werden verpflichtet, die dafür notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die enviaM-Gruppe beschäftigt sich sehr intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit, welches mit dem Zielbild #enviaM2030 einhergeht. Daher hat envia TEL bereits im Jahr 2023 ein Projekt aufgesetzt, welches sich mit dem Umwelt- und Klimaschutz, sozialen Belangen und nachhaltiger Unternehmensführung beschäftigt. Ziel ist es, ein nachhaltiges Zukunftsbild zu definieren und ein internes Nachhaltigkeits-Managementsystem aufzubauen und im Unternehmen zu etablieren.

Wesentliche Ergebnisse sind die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ab dem Jahr 2025 sowie die ersten Schritte für die Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Abwärme Auskopplung am Datacenter-Standort in Taucha. Weitere Maßnahmen waren die Digitalisierung von Kundenanschriften, die Nutzung von 100% Ökostrom für den gesamten Datacenter Campus Leipzig, die Erstellung einer internen CO₂-Bilanz sowie die kontinuierliche Umstellung der Poolfahrzeugflotte auf E-Fahrzeuge.

A/V/E GmbH

Vom 29. Oktober bis 30. Oktober 2024 fand das Kurzaudit zur Zertifizierung zur DIN ISO 9001:2015, durchgeführt von der ICG International Certification Group, statt.

Im April 2024 wurde Frau Lysann Reinhardt von der Helios Arbeitsmedizin Institut Leipzig als Betriebsärztin bestellt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Krankenkasse wurden folgende Themen umgesetzt:

- 16. Mai 2024 Gesundheitstag mit den Themen
 - > Wirbelsäulenvermessung
 - > Venenfunktionstest
 - > Balance Board – Koordinationstest
 - > Teilnehmer: 16 Mitarbeitende
- 11. Juni 2024 und 18. Juni 2024 Seminar
 - > Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeitenden
 - > Teilnehmer: Gruppenleiter, Teamleiterinnen und Mitarbeiterin HR
- 23. Oktober 2024 Mitmachaktion
 - > Stress lass nach – Energie gewinnen
 - > Teilnehmer: 20 Mitarbeitende
- Teilnahme der KKH im Rahmen des Einstellungsprozesses bei neuen Mitarbeitenden

Es wurden zwei Mitarbeitende zum Sicherheitsbeauftragten über die BGETEM ausgebildet und bestellt. 22 Mitarbeitende erhielten die Ausbildung zum Ersthelfer in den von enviaM organisierten Präsenzveranstaltungen.

Im HR-Bereich wurde das betriebliche Eingliederungsmanagement durchgeführt. Es wurden 8 Mitarbeitende angeschrieben, davon haben 4 das Angebot angenommen. 8 Mitarbeitende wurden nach langer Krankheit durch entsprechende Maßnahmen wieder in den Arbeitsalltag eingegliedert.

In puncto Gesundheit fanden 84 arbeitsmedizinische Untersuchungen (G37) statt. Für einen Mitarbeiter zusätzlich die G25. Es wurden für sieben Mitarbeitende der Zuschuss für eine Bildschirmarbeitsplatzbrille gewährt.

Der Arbeitssicherheitssicherheitsausschuss am 26. November 2024 hatte folgende Themen:

- Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Krankenkasse → Zielgruppe Führungskräfte und Mitarbeitende
- Zusammenarbeit mit dem bze → Thema Supervision (Reflektion und emotionale Begleitung durch schwierige Zeiten)
- Unfallgeschehen
- Neue Arbeitswelten
- LSR und HSE-Leitbild der enviaM-Gruppe
- Impulse aus der Arbeitsmedizin

Das mobile Arbeiten hat sich bewährt und bleibt auf dem Niveau des Vorjahres. Von den 255 Mitarbeitenden nutzen 195 (einschließlich der Mitarbeitenden von Personaldienstleisterfirmen) die Möglichkeit mobil zu arbeiten. Weitere 19 Mitarbeitende nutzen das Deutschlandticket, das mit 25% durch das Unternehmen bezuschusst wird. Von der Möglichkeit über Jobrad ein Fahrrad zu leasen, nahmen vier Mitarbeitende das Angebot wahr.

Die Arbeitsschutzunterweisungen wurden in Präsenz/Online durch die Führungskräfte durchgeführt.

Der Umbau der 6. und 7. Etage am Standort Halle, auf die Erfordernisse der „Neuen Arbeitswelten“, erfolgte ab April 2024 und wurde Ende November 2024 abgeschlossen. Die 4. und 5. Etage konnte der Vermieterin übergeben werden. Damit konnte A/V/E einen Beitrag zur Energieeinsparung (Wärme und Strom) leisten.

Mit den neuen Arbeitswelten wurden die ergonomischen Arbeitsbedingungen im Büroalltag entscheidend verbessert, durch:

- Höhenverstellbare Schreibtische
- Einheitliche Arbeitsplatzbeleuchtung und Aufbau der Arbeitsplätze
- Einfach gestaltete Sitzplatzbuchung verbunden mit der Zuordnung der anwesenden Ersthelfer zu den Arbeitsplätzen

Es wurde am 19. September 2024 eine Betriebsbegehung mit unserer Sicherheitsfachkraft durchgeführt. Diese hatte im Rahmen der Fertigstellung der 7. Etage einen beratenden Fokus.

Eine Mitarbeiterin arbeitet in der Arbeitsgruppe ESG der enviaM-Gruppe mit.

Schwerpunkte für 2025

- Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Krankenkasse zu unterschiedlichen Themen weiter durchführen
 - Gesundheitstag
 - Organisation von Workshops
- Prüfung des Angebotes des Fürstenberg Institutes
- Ausbildung von Ersthelfern
- Umsetzung des Hinweises unserer Sicherheitsfachkraft zur mehrmaligen Einberufung des Arbeitssicherheitsausschusses
- Mitarbeit im HSE-Team der enviaM-Gruppe



Impressum

Herausgeber

envia Mitteldeutsche Energie AG
Betriebssicherheitsmanagement/IMS
Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg
Telefon: 0341 120-0
Internet: www.enviaM.de

Gestaltung und Satz

Heimrich & Hannot GmbH
An der Frauenkirche 12
01067 Dresden
Telefon: 0351 81609-0
Internet: www.heimrich-hannot.de

Bildnachweis

A/V/E
enviaM
envia TEL
envia SERVICE

Erstellt am

31.03.2025

